**План работы**

**на зимнюю сессию (I семестр)
для студентов I курса**

**психолого-педагогического факультета**

**специальность «Психология»**

**заочной формы обучения (8 часов)**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Кол-во часов** | **Лексический материал** | **Грамматический материал** |
| 4 | Dieneue Etappe meines Lebens: Das Studium an der Universität. | Wortfolge im Aussagesatz / Fragesatz.  |
| 4 | Die Staatliche Puschkin-Universität Brest. | Zeitformen des Verbs. |

**План работы**

**на летнюю сессию (II семестр)
для студентов I курса**

**психолого-педагогического факультета**

**специальность «Психология»**

**заочной формы обучения (2 часа)**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Кол-во часов** | **Лексический материал** | **Грамматический материал** |
| 2 | Sozialpolitisches Porträt unseres Landes | Artikel. Substantiv: Deklination der Substantive |

**План работы**

**на летнюю сессию (III семестр)
для студентов II курса**

**психолого-педагогического факультета**

**специальность «Психология»**

**заочной формы обучения (6 часов)**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Кол-во часов** | **Лексический материал** | **Грамматический материал** |
| 4 | Sozialpolitisches Porträt der BRD | Präpositionen.  |
| 2 | Berlin | Rektion der Verben. |

**План работы**

**на зимнюю сессию (IV семестр)
для студентов II курса**

**психолого-педагогического факультета**

**специальность «Психология»**

**заочной формы обучения (10 часов)**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Кол-во часов** | **Лексический материал** | **Грамматический материал** |
| 4 | Sozialpolitisches Porträt der deutschsprechenden Länder (Österreich) | Deklination der Adjektive. |
| 4 | Sozialpolitisches Porträt der deutschsprechenden Länder (Schweiz) | Steigerungsstufen der Adjektive. |
| 2 | Der berühmte Psychologe | Pronomen.  |

**План работы**

**на зимнюю сессию (V семестр)
для студентов III курса**

**психолого-педагогического факультета**

**специальность «Психология»**

**заочной формы обучения (8 часов)**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Кол-во часов** | **Лексический материал** | **Грамматический материал** |
| 4 | Psychologie als Wissenschaft | Passiv. |
| 4 | Mein zukünftiger Beruf | Satzreihe. Doppelkonjunktionen. |

**План работы**

**на зимнюю сессию (VI семестр)
для студентов III курса**

**психолого-педагогического факультета**

**специальность «Психология»**

**заочной формы обучения (4 часа)**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Кол-во часов** | **Лексический материал** | **Грамматический материал** |
| 2 | Persönlichkeitspsychologie | Satzgefüge. Hauptsätze. |
| 2 | Sozialpsychologie | Nebensätze.  |

**Литература**

1. Козлянко, Л.Н. Немецкий язык : практикум / Л.Н. Козлянко, С.В. Милач ; Брест. гос. ун-т им. А.С. Пушкина. – Брест : БрГУ, 2014. – 110 с.
2. Паремская, Д.А. Немецкая грамматика / М.А. Паремская. – Минск, 2000.
3. Тагиль, И.П. Грамматика немецкого языка в упражнениях / И.П. Тагиль. – Спб, 2003.
4. Belarus – unbekannte Mitte Europas / Hrsg. : Tobias Knubben, Elke Kreck, Ina Werner. – Minsk : EHU, 2004.
5. Панасюк, Х.Г.-И. Германия: Страна и люди / Х.Г.-И. Панасюк. – Минск : Выш. шк., 2004.
6. Панасюк, Х.Г.-И. Путешествие по немецкоговорящим странам: Германия, Лихтенштейн, Люксембург, Австралия, Швейцария. / Х.Г.-И. Панасюк. – Минск : Выш. шк., 2006.
7. Милач, С. В. Немецкий язык для психологов : пособие / С. В. Милач, Л. Ф. Петрошук; Брест. гос. ун-т им. А. С. Пушкина. – Брест : БрГУ, 2017. – 160 с.
8. http://de.wikipedia.org

**ЗАДАНИЕ ПО НЕМЕЦКОМУ ЯЗЫКУ**

**на летнюю сессию (2-й семестр)**

**для студентов психолого-педагогического факультета**

**заочной формы обучения**

**специальность «Практическая психология» (5 лет)**

1. **Выполните следующие лексико-грамматические упражнения.**

**1. Прочитайте текст.**

**HANNOVER – KREUZUNGSPUNKT ZWISCHEN**

**WEST–OST UND NORD–SÜD**

 Im Norden der BRD am Fluss Leine liegt Hannover. Mit etwa 516 000 Einwohnern zählt die Stadt zu den Großstädten Deutschlands. Der Hannoveraner spricht Hochdeutsch. Hannover ist seit 1946 die Hauptstadt Niedersachsens. Im Leineschloss tagt das Parlament mit 155 Abgeordneten. Von hier aus wird das Land Niedersachsen regiert.

 Reiche Bodenschätze und die günstige geographische Lage schufen schon früh die Voraussetzungen für die Entwicklung der Stadt. Ihre wichtigsten Zweige sind: Gummi, Maschinen-, Stahl- und Fahrzeugbau, Elektrotechnik, Lebensmittel, chemische Industrie, Textil, Druck und Bekleidung. Die Bedeutung als wirtschaftliches Zentrum wird noch erhöht durch die Hannover-Messe. Zweimal im Jahr wird die Stadt zum internationalen Treffpunkt vieler Geschäftsleute und Besucher. Dann nämlich, wenn die Industriemesse stattfindet. Die zweitgrößte Messe, die CeBit, war ursprünglich nur eine Teilausstellung der Industriemesse. Auf ihr werden Computer und Informationstechnologie verschiedenster Art gezeigt.

 Die bekanntesten Erfindungen aus Hannover sind die Rechenmaschine (Gottfried Wilhelm Leibnitz), das Grammophon (Emil Berliner) und das PAL-Fernsehen (Walter Bruch). Aus Hannover kommt auch der “Hannoveraner”, eine der erfolgreichsten Reitpferderassen.

 Hannover ist auch Verkehrszentrum für das westliche Deutschland. Eine zentrale Rolle im Leben der Stadt spielt der Hauptbahnhof. Mit mehr als 100 Intercity-Zügen am Tag fahren hier mehr Schnellzüge als in jeder anderen Stadt der BRD. Hannover ist auch ein wichtiger Knotenpunkt für das Straßennetz und den Luftverkehr, denn hier kreuzen sich die bedeutendste Ost-West-Verbindung Europas (Paris – Moskau) und die wichtige Nord-Süd-Verbindung (Skandinavien – Alpen).

 Charakteristisch für Hannover, das seit Jahrhunderten den Beinamen “Die Großstadt im Grünen” trägt, sind die Parks und Grünanlagen. Berühmtheit haben die Gärten im Nordwesten der Stadt erlangt. Eine 2 km lange herrliche Lindenallee führt den Besucher durch den Georgengarten, einen schönen Garten im englischen Stil, zu dem Großen Garten. Die fast 50 ha große Anlage wurde 1666 begonnen und 1714 vollendet. Sogar einen Stadtwald zieht sich weit um die Innenstadt.

 Von den historischen Baudenkmälern bedeutend sind das Alte Rathaus, die gotische Marktkirche, das Opernhaus und das Welfenschloss.

**2. Ответьте на вопросы к тексту.**

1. Wo liegt die Stadt Hannover?
2. Was schuf die Voraussetzungen für die Entwicklung der Stadt?
3. Wie oft findet die Industriemesse statt?
4. Welche berühmten Menschen wirkten in Hannover?
5. Ist Hannover ein Verkehrsknotenpunkt?
6. Welche Sehenswürdigkeiten hat die Stadt?

**3. а) Выпишите из текста два предложения с прямым порядком слов и преобразуйте их в предложения с обратным порядком слов.**

 **б) Выпишите из текста два предложения с обратным порядком слов и преобразуйте их в предложения с прямым порядком слов.**

**4. К предложению** Hannover ist seit 1946 die Hauptstadt Niedersachsens. **поставьте вопросы а) с вопросительным словом** Seit wann? **б) с вопросительным словом** Wessen? **в) без вопросительного слова.**

**5. Выпишите из текста 5 сложных существительных и разделите их на составные части по образцу:** die Grünanlage = grün + die Anlage.

**6. Поставьте существительные в скобках в нужном падеже.**

1. Die Familie kauft (ein Schrank, eine Liege, ein Bücherregal). 2. Der Artikel (dieser Journalist) ist sehr interessant. 3. Während (der Krieg) kamen viele Menschen um (das Leben). 4. Für (die Schwester) kaufe ich (die Spielzeuge). 5. Seit (ein Monat) liegt er im Krankenhaus. 6. Der Briefträger bringt (die Freunde) (ein Brief) und (ein Telegramm). 7. (Die Familie) gefällt diese Wohnung nicht. 8. Trotz (das Wetter) haben wir uns gut erholt.

**7. Поставьте существительные в скобках во множественном числе.**

1. In unserer Stadt gibt es einige (das Kulturhaus, das Theater, das Kino, die Bibliothek). 2. Im Schrank liegen (der Bleistift, der Kugelschreiber, das Buch, das Heft, die Karte). 3. In der Universität besuchen wir (die Vorlesung, das Seminar, das Praktikum). 4. In unserem Land gibt es viele (die Stadt, das Dorf, der See, der Fluss).

**8. Поставьте глаголы в скобках сначала в Präsens, затем в Präteritum.**

1. Jeder Student (haben) einen Studentenausweis. 2. Ich (sich beschäftigen) mit einem wissenschaftlichen Thema. 2. Der Lehrer (vorlesen) den Text. 3. Ihr (abfahren) am Mittwoch. 4. Am Horizont (erscheinen) die Berge. 5. Wir (sein) im ersten Studienjahr. 6. Du (aussprechen) dieses Wort falsch. 7. Er (vortragen) ein Gedicht von A.S. Puschkin.

**9. Поставьте модальные глаголы в Präsens, а затем в Präteritum и переведите предложения.**

1. Mutti (wollen) nur das Gute für uns. 2. (Können) du gut Klavier spielen? 3. Wir (müssen) sofort nach Hause. 4. Wegen seiner Krankheit (dürfen) er nicht die Turnstunde besuchen. 5. Die Studenten (sollen) ihr Labor aufräumen.

**10. Закончите а) Perfekt b) Plusquamperfekt глаголов в скобках.**

a) 1. Mein Freund hat die Eintrittskarten für die ganze Gruppe … (besorgen). 2. Ich ... in den Bus eingestiegen. 3. Die Studenten haben an einer Konferenz ... (teilnehmen).

b) 4. Er sagte uns: “Alle waren zu Hause ... (bleiben).” 5. Wir ... ihn in den Ferien … (kennenlernen) und stehen seitdem im Briefwechsel.

**11. Поставьте предложения в Futur.**

1. Bald findet eine Messe statt. 2. Ich verspäte mich niemals zum Unterricht. 3. In der Turnstunde läuft jeder Student 1000 Meter. 4. Er trägt selbst schwere Koffer ins Auto. 5. Er hilft seiner Mutter im Haushalt.

**12. Переведите предложения. Укажите инфинитив глаголов.**

1. Machen Sie bitte die Tür zu! 2. Lauf schneller! 3. Bereitet euch tüchtig auf die Prüfungen vor! 4. Wiederholen wir die deutsche Grammatik!

**13. Переведите на немецкий язык.**

1. Мой друг изучает психологию. 2. Мы учим много предметов: общую психологию, психологию развития, физиологические основы поведения, математику, немецкий язык. 3. Он хорошо говорит по-немецки и уже переводит спецлитературу. 4. Студентка читает интересную статью. 5. Сегодня у нас несколько интересных лекций. 6. Студенты нашей группы посещают все лекции и семинары. 7. На лекциях студенты узнают много нового и интересного.

**III. Переведите следующие тексты, составив словарь незнакомых слов. Ответьте на вопросы к текстам.**

**Hochschullandschaft in der BRD**

Die deutsche Hochschullandschaft – das sind 88 Universitäten, 138 Fachhochschulen, 46 Kunsthochschulen, 30 Verwaltungshochschulen, 17 Theologische Hochschulen, sechs Pädagogische und eine reine Gesamthochschule. Die Universitäten sind dem Humboldtschen Ideal der Einheit von Forschung und Lehre, der Wissensvermittlung durch eigene Forschungsarbeit verpflichtet. Die Gesamthochschule Kassel im Bundesland Hessen vereint mehrere Hochschultypen unter einem Dach.

Anders als in vielen Ländern zahlen die Studenten keine Studiengebühren. „Es ist eine soziale Errungenschaft, dass wir eine weitgehende Gleichheit der Bildungschancen gewähren können. Auch für ausländische Studenten bestehen natürlich keine Studiengebühren“, sagt Professor Hans-Uwe Erichsen, Präsident der Hochschulrektorenkonferenz. Lediglich zwei Prozent der Studierenden sind an privaten, gebührenpflichtigen Hochschulen eingeschrieben. Nur eine von ihnen, die private Hochschule *Witten/Herdecke*, darf sich Universität nennen, weil sie aktive Forschungsarbeit leistet.

Wer an einer deutschen Hochschule studieren möchte, braucht das Abitur, das „Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife“. Es wird nach 13 beziehungsweise 12 Schuljahren abgelegt. Ausländer benötigen einen vergleichbaren Schulabschluss.

Das Abiturzeugnis ist Voraussetzung, aber keinesfalls eine Garantie für einen Hochschule- oder Uni-Platz. In Deutschland muss man oft auf den gewünschten Ausbildungs- und Studienplatz warten. Der Grund: Die Bewerberzahl für ein Fach ist größer als die Zahl der Studienplätze. Der Studentenboom führte bereits in den siebziger Jahren zu bundesweiten Zulassungsbeschränkungen (Numerus clausus) in besonders begehrten Fächern. Bei den Numerus-clausus-Fächern wie Medizin, Volks- und Betriebswirtschaftslehre, Jura, Biologie, Psychologie, Architektur teilt die Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen in Dortmund bundesweit die zur Verfügung stehenden Plätze zu. Ausschlaggebend für einen Studienplatz in diesen Fächern ist eine überdurchschnittlich gute Abiturnote. Ausländische Studenten, die ein Numerus-clausus-Fach studieren wollen, müssen sich direkt bei den Hochschulen bewerben.

Am meisten drängt es die Studenten und Studentinnen in die Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (564400 eingeschriebene Studierende im Wintersemester 1995/96), in die Ingenieur- (418000), Sprach- und Kulturwissenschaften (404700). An vierter Stelle der Beliebtheitsskala folgen Mathematik und Naturwissenschaften (280800).

1. Welche Hochschulen hat die BRD?
2. Ist das Studium an den Hochschulen der BRD kostenlos? Und an den privaten Hochschulen?
3. Nach welchem Prinzip arbeiten alle Universitäten?
4. Was braucht der Bewerber, um eine Hochschule zu beziehen?
5. Was ist Numerus clausus? Für welche Fächer wurde es eingeführt?
6. Welcher Bewerber bekommt einen Studienplatz?

**Das Studium in Deutschland**

Das akademische Jahr gliedert sich in Winter- und Sommersemester mit unterrichtsfreien Zeiten von je zwei bis drei Monaten. Aufbau und Dauer des Studiums regeln die Studien- und Prüfungsordnungen, die von Universität zu Universität variieren. Normalerweise gliedert sich das Studium in zwei Abschnitte von je vier Semestern – Grundstudium und Hauptstudium.

Relativ großen Spielraum bei der inhaltlichen Ausgestaltung lassen vor allem die Geistes- und Sozialwissenschaften. Jeder Student, jede Studentin kann – entsprechend den Anforderungen der Studienordnungen – weitgehend selbst Fächerkombinationen, Seminare, Vorlesungen und Übungen auswählen. Das hat Vor- und Nachteile. Vor allem Uni-Neulinge klagen oft über zu wenig Betreuung, unklare Richtlinien, verwirrende Angebote. Die so genannte Studienfreiheit gilt auch als einer der Gründe für die vergleichsweise langen Studienzeiten in der BRD.

 Ausgesprochene Elite-Hochschulen wie in den USA, Großbritannien oder Frankreich gibt es in Deutschland nicht, Vielmehr hat die deutsche Bildungspolitik die Hochschulen seit den siebziger Jahren weiten Bevölkerungsschichten geöffnet. In den 50-er Jahren kamen nur vier Prozent der Studienanfänger aus Arbeiterfamilien, heute sind es etwa 19 Prozent. Könnten die Eltern aufgrund ihrer finanziellen Situation nicht für ein Studium (Miete, Lebenshaltungskosten) aufkommen, haben Studierende Anspruch auf staatliche Förderung nach dem so genannten Bundesausbildungsförderungsgesetz (BaföG – Synonym zum Wort Stipendium in diesem Sinne). Das Geld (je nach Elterneinkommen, zurzeit bis 800 Euro monatlich) wird als zinsloses Darlehen gewährt. Drei Jahre nach Abschluss der Ausbildung müssen die Studenten diese „Schulden“ zurückzahlen. Im Moment muss man nur die Hälfte zurückzahlen (Gesetz von 1992), viele Studenten müssen deshalb abends und in den Semesterferien arbeiten.

Das Studium in der BRD ist länger als in anderen Ländern. Trotz der vorgesehenen Regelstudienzeiten von vier bis fünf Jahren beträgt die tatsächliche Fachstudiendauer im Durchschnitt mehr als sechs Jahre, bis zur Prüfung schließlich fast acht Jahre.

Das Durchschnittsalter der Jungakademiker liegt mit 27,5 Jahren deutlich höher als in anderen Ländern. Zum Vergleich: in Großbritannien legen die Studenten ihren ersten Universitätsabschluss mit knapp 23 Jahren ab, in den USA mit 24, in Frankreich mit 26 Jahren. Allerdings beginnen die deutschen Studenten durchschnittlich erst mit 21,5 Jahren ihr Studium. Gründe für das höhere Eintrittsalter: die 13-jährige Schulzeit, der Bundeswehr- oder Zivildienst sowie der Trend, bereits vor dem Studium eine zwei- bis dreijährige Berufsausbildung abzuschließen.

Forschung und Lehre haben heute ein hohes Niveau, doch die lange, Studiendauer sowie administrative und sprachliche Hürden sind für Ausländer oft ein Hinderungsgrund, in Deutschland zu studieren. Zwar zählt Deutschland nach den USA und Frankreich noch immer die meisten ausländischen Studenten. Von den insgesamt 140000 Kommilitonen mit fremdem Pass gelten aber nur 80000 als „echte“ Ausländer. Der große Rest von 60000 sind so genannte „Bildungsinländer“. Das bedeutet, sie haben ihr Abitur an einer deutschen Schule abgelegt, besitzen aber keinen deutschen Pass. Oft kommen sie aus der „zweiten Generation“ von Gastarbeiterfamilien.

1. In welche Abschnitte gliedert sich das Studium in Deutschland?
2. Was bedeutet die Studienfreiheit?
3. Wer bekommt das BaföG?
4. Wie lange dauert das Studium in Deutschland?
5. Warum beginnen die deutschen Studenten ziemlich spät ihr Studium?

**Die Geschichte der Humboldt-Universität**

Noch heute gilt die 1810 gegründete Berliner Universität als „Mutter aller modernen Universitäten“. Dieses ist das Verdienst der Universitätskonzeption des Gelehrten und Staatsmannes Wilhelm von Humboldt.

Humboldt stellte sich eine „Universitas litterarum“ vor, in der die Einheit von Lehre und Forschung verwirklicht und eine allseitige humanistische Bildung der Studierenden ermöglicht wird. Dieser Gedanke erwies sich als erfolgreich, verbreitete sich weltweit und ließ in den folgenden anderthalb Jahrhunderten viele Universitäten gleichen Typs entstehen.

Mit 256 Studenten und 52 Lehrenden begann 1810 das erste Semester. Schon zu Beginn gliederte sich die Berliner Universität in die vier klassischen Fakultäten Jura, Medizin, Philosophie und Theologie.

Die Universität wurde schnell Wegbereiter vieler neuer Disziplinen – nicht zuletzt aufgrund der Förderung durch den Naturwissenschaftler Alexander von Humboldts, dem zweiten Namenspatron der Universität.

In die Reihe der späteren 29 Nobelpreisträger, die ihre wissenschaftliche Arbeit auch an der Berliner Universität leisteten, gehören Albert Einstein, Emil Fischer, Max Planck und Fritz Haber.

Als die Königliche Bibliothek nicht mehr den Anforderungen des Lehrbetriebes entsprach, wurde im Jahre 1831 eine Universitätsbibliothek eingerichtet, die bis 1898 von der Königlichen Bibliothek verwaltet wurde. Ab 1910 zog die Bibliothek in die Räume der Staatsbibliothek.

1829 bezog die Medizinische Fakultät diesen Standort.

Mit dem Bau von Instituten für die Naturwissenschaften in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstanden modernste Forschungs- und Lehreinrichtungen. Als Veterinärmedizinische Fakultät wurde die bereits 1790 entstandene Tierarzneischule und als Landwirtschaftliche Fakultät die 1881 gegründete Landwirtschaftliche Hochschule der Universität angegliedert.

Seit 1908 ist es auch für Frauen möglich, ein Studium aufzunehmen. Schon bald konnten sie als Assistentinnen und außerordentliche Professorinnen in Forschung und Lehre tätig sein, wie z.B. die Physikerin Lise Meitner.

Geschwächt durch den hohen Verlust wissenschaftlichen Potentials, erfolgte die Wiederaufnahme des Lehrbetriebes im Januar 1946 in teilweise kriegszerstörten Gebäuden. Die politischen Auseinandersetzungen der Nachkriegszeit gegen die zunehmende kommunistische Einflussnahme auf die Universität führten zu einer Spaltung im Lehrkörper und in der Studentenschaft. Folglich wurde im Dezember 1948 die Freie Universität Berlin im damaligen amerikanischen Sektor der Stadt gegründet.

Seit 1949 trägt die Universität den Namen Humboldt-Universität zu Berlin. Hervorzuheben sind die teilweise langjährigen und intensiven, heute noch deutschlandweit einmaligen Forschungs- und Austauschbeziehungen zu Hochschulen in Osteuropa. Ebenso bestanden intensive Kooperationsbeziehungen mit Universitäten in Japan und den USA, aber auch mit Entwicklungsländern in Asien, Afrika und Lateinamerika.

Als größte Hochschule der DDR wurden an der Humboldt-Universität von 1946 bis 1990 fast 150.000 Studierende ausgebildet. Viele der hoch begabten und renommierten Forscherinnen und Forscher konnten auch nach der Wiedervereinigung ihren Platz in der akademischen Welt behaupten.

Die Humboldt-Universität gliedert sich heute in elf Fakultäten, starke interdisziplinäre Zentren, Zentralinstitute und Graduate Schools. Mit über 300 Liegenschaften in Berlin und Brandenburg zählt sie zu den bedeutenden Standortfaktoren in der Region. Derzeit sind etwa 36.000 Studierende im Hochschulbereich und in der Charité-Universitätsmedizin Berlin eingeschrieben. Sie studieren auf den verschiedenen Campi in Mitte, Adlershof und im Norden von Berlin. Ausländische Studierende aus mehr als 100 Ländern der Welt lernen und forschen derzeit an der Humboldt-Universität. Ihr Anteil an der Studentenschaft beträgt rund 13 Prozent. Gegenwärtig pflegt die Universität im Rahmen der Forschungskooperation Partnerschaften zu über 170 wissenschaftlichen Einrichtungen auf allen Kontinenten.

1. Welchen Gedanken legte W. von Humboldt seiner Universität zu Grunde?

2. Welche Fakultäten hatte die Uni damals?

3. Wann bekamen auch Frauen die Möglichkeit, an der Uni zu studieren?

4. Wann wurde der Universität der Name Humboldt verliehen?

5. Wie viele Studenten studieren an der Uni heute?

**III. Озаглавьте текст и сделайте его аннотацию письменно.**

Die sächsische Universität Leipzig wurde 1409 gegründet. Damit ist sie eine der ältesten Universitäten Deutschlands. Sie vereint heute ein breites Spektrum wissenschaftlicher Disziplinen unter ihrem Dach, die in 14 Fakultäten und etwa 150 Instituten und Kliniken zusammengefasst sind.

Der zunehmende Anspruch an Forschung und Lehre kommt in einem Zentrum für höhere Studien zum Ausdruck. Hier findet die Begegnung von Natur- und Geisteswissenschaften statt, wodurch die Universität ihren wissenschaftlichen Ruf zunehmend gewinnen möchte.

Die großen Traditionen der Universität spiegeln sich in klangvollen Namen von Studierenden wie Leibniz, Lessing, Goethe, Wagner, Nietzsche u.a. wider.

Nach der Wiedervereinigung begann eine tief greifende Erneuerung der Universität. Diese Erneuerung begleiten kontinuierlich steigende Studierendenzahlen (von 12 000 auf 21 000) und eine ständige Erweiterung des Studienangebotes nach Inhalt und Umfang. Zu den traditionell stark vertretenen Rechts-, Wirtschafts-, Sozial- und Geisteswissenschaften, Medizin, Naturwissenschaften und Mathematik kamen Pharmazie, klassische Philologie und Geowissenschaften.

 **Redemittel zum Annotieren**

1. Der zum Annotieren dargestellte Text heißt... .
2. Dieser Text befasst sich mit dem Thema...
3. Der Text gliedert sich in ... Teile (Absätze).
4. Zu Beginn des Textes spricht man über... / darüber, dass ….
5. Im zweiten Teil erzählt der Autor von … / davon, dass… .
6. Der Autor untersucht (vergleicht, berichtet über, charakterisiert, beschreibt) … .
7. Den dritten Teil widmet der Autor ...
8. Weiter wird betont, dass ... .
9. Im Text erfahren wir auch von … / davon, dass… .
10. Aus dem Gelesenen folgt, dass ... .

**IV. Подготовьте устное высказывание по следующим темам.**

Thema 1: **MEIN STUDIUM**

Endlich bin ich Student(in). Ich studiere an der Staatlichen Puschkin-Universität Brest an der psychologisch-pädagogischen Fakultät. Ich stehe im ersten Studienjahr. Ich bin Fernstudent(in) und arbeite noch in der Schule.

Während der technischen Immatrikulation erhielt ich meinen Studentenausweis und mein Studienbuch. Das sind die wichtigsten Dokumente für jeden Studenten. Ich werde mir Mühe geben, damit in meinem Studienbuch nur gute Noten stehen.

Ich lernte schon meine Kommilitonen und die meisten Hochschullehrer kennen. An unserer Fakultät arbeiten hochqualifizierte erfahrene Trainer und Pädagogen. Unsere Seminargruppe ist ziemlich groß. Sie besteht aus 25 Studenten. Alle sind sehr freundlich und hilfsbereit.

Das Studienjahr an der Universität besteht aus zwei Semestern: dem Wintersemester und dem Sommersemester. Als Fernstudent(in) soll ich die Uni nur in der Prüfungszeit besuchen. In der Zwischenzeit arbeite ich selbständig an den Kontrollarbeiten und studiere die Fachliteratur. Jede Prüfungszeit dauert 1 bis 2 Wochen. Wir studieren nachmittags und der Unterricht beginnt gewöhnlich um halb zwei. Täglich haben wir 3–4 Doppelstunden. Eine Doppelstunde dauert 80 Minuten. In den Pausen haben wir 10 Minuten zum Ausruhen und zum Umgang miteinander.

Wir studieren Spezialfächer, allgemeinbildende und pädagogische Fächer. Wir besuchen Vorlesungen, Seminare, praktischen Übungen in Psychologie, Mathematik, Pädagogik, Belarussisch, Deutsch, Geschichte usw. Besonders gern habe ich die Seminare, denn dort kann man an vielen interessanten Problemen diskutieren. Ich versäume auch keine Stunden.

Jede Prüfungszeit legen wir die Testate und die Prüfungen ab. Um die Prüfungen zu bestehen, arbeite ich viel selbständig. Vor dem Unterricht sitze ich einige Stunden an der Fachliteratur und meinen Konspekten. Oft arbeite ich im Lesesaal der Bibliothek.

Das Studium fällt mir nicht immer leicht. Aber ich werde meine ganze Kraft einsetzen, ich will doch ein guter Fachmann sein!

Thema 2: **DIE STAATLICHE PUSCHKIN-UNIVERSITÄT BREST**

Im Jahre 1945 wurde die Brester pädagogische Hochschule gegründet. Das Studium dauerte 2 Jahre. Es gab die Historisch-Philologische Abteilung, die Naturwissenschaftlich-Geographische Abteilung, und die Physikalisch- Mathematische Abteilung. 1949 wurde der Brester pädagogischen Hochschule der Name “A.S. Puschkin” verliehen. 1995 wurde die Pädagogische Hochschule zur Staatlichen Universität Brest.

Die Staatliche Puschkin-Universität Brest ist heute die größte Bildungseinrichtung des Brester Gebietes, das Zentrum der wissenschaftlichen Forschung und des Kulturlebens. Sie hat ihre Symbole: das Wappen, die Flagge, die Hymne.

Es gibt heute 10 Fakultäten: die physikalisch-mathematische, die geographische, die biologische, die historische, die philologische, die psychologisch-pädagogische Fakultät, die Fakultät für Rechtswissenschaft, für Körpererziehung, für Sozialpädagogik, für Fremdsprachen.

Das Studium wird in 3 Richtungen durchgeführt: in wissenschaftlicher, geisteswissenschaftlicher und pädagogischer Richtung.

An der Universität arbeiten über 500 Hochschullehrer, unter ihnen Doktoren, Professoren, Dozenten und Kandidaten der Wissenschaften. An der Uni studieren zurzeit etwa 8500 Studenten. Es werden hier auch Magister und Aspiranten ausgebildet.

Die Universität ist in 4 Lehrgebäuden untergebracht: dem Hauptgebäude, dem alten Lehrgebäude, dem Lehrgebäude für Fremdsprachenfakultät und dem Sportkomplex. Die Universität hat 4 Wohnheime, eine Bibliothek, eine wissenschaftliche agrobiologische Station und eine sportliche Basis. Das biologische Museum und das Museum der Körperkultur des Brester Gebietes werden nicht nur von den Studenten der Universität besucht. Zahlreiche Computerklassen sind in einem Lokalnetz mit Internetanschluss, Fax und E-Mail vernetzt.

Der Studentenklub der Universität vereint den Volkskammerchor, das Theaterstudio, das Studententheater „Kowtscheg“ und den Touristenklub „Berestje“.

Die Universität hat vielfältige Beziehungen zu den ausländischen Hochschulen: zu der Pädagogischen Hochschule in Weingarten (die BRD), der Franko-Universität in Ljwow (die Ukraine), den Universitäten in Ljublin, Belastock und Radom (Polen). Durch diese Zusammenarbeit werden die brester Fachleute besser ausgebildet. Die Hochschullehrer der BrSU halten die Vorlesungen in vielen ausländischen Hochschulen. Seit neunziger Jahren unterrichten die Fachleute der Universität die Belarussische Sprache an der Universität in Budapest.

**ЗАДАНИЕ ПО НЕМЕЦКОМУ ЯЗЫКУ**

**на зимнюю сессию (3-й семестр)**

**для студентов психолого-педагогического факультета**

**заочной формы обучения**

**специальность «Практическая психология» (5 лет)**

**I. Выполните следующие лексико-грамматические упражнения:**

1. **Поставьте существительно в правильной форме.**

1. Die Tochter geht in (die Küche). In (die Küche) isst sie mit (die Eltern) zu Mittag. 2. In die Bibliothek geht man durch (der Korridor). 3. Statt (ein Brief) hat er mir ein Telegramm geschickt. 4. Infolge (die Krankheit des Lehrers) fällt der Unterricht aus. 5. Der Student wohnt bei (die Tante). 6. Das Buch ist für (dieses Mädchen).

1. **Вставьте подходящий предлог.**

1. Der Student antwortet … alle Fragen des Lehrers. 2. Wir arbeiten … einem Referat. 3. Weißrussland grenzt … 5 Staaten. 4. Deutschland besteht … 16 Bundesländern. 5. Ich studiere … der Universität. 6. Er bereitet sich … das nächste Seminar vor. 7. Ich weiß sehr viel … dem Großen Vaterländischen Krieg. 8. Die Studenten meiner Seminargruppe interessieren sich … Biologie.

1. **Поставьте личные местоимения в правильной форме.**

1. Ich verstehe ... nicht. (er) 2. Ich sehe ... zum ersten Mal. (sie) 3. Er möchte ... fotografieren. (wir) 4. Wir können ... nicht helfen. (Sie) 5. Ich mache ... Tee. (du) 6. Hier liegen Bücher. Gehören ... ...? (sie, ihr) 7. Er sitzt... gegenüber. (ich) 8. Nach den Stunden fahren wir zu ... . (er)

1. **Поставьте соответствующее притяжательное местоимение в правильной форме.**

1. In der Ecke ... Zimmers steht ein Kleiderschrank. Ich kann in den Schrank ... Kleider hängen und ... Wäsche legen. 2. Wir frühstücken heute im Cafe. ... Frühstück kostet 10 Mark. 3. Die Frau sieht auf ... Uhr. 4. Er wohnt hier, und das Haus ... Vaters Hegt in der Gartenstraße. 5. Frau Müller zieht ... Mantel an. Herr Müller hilft ... Frau. 6. Kinder, nennt mir ... Namen! 7. Die Stadt liegt an einem Fluss. An ... Universität und ... Instituten studieren viele Studenten. 8. Andrea, wohin gehen die Fenster ... Zimmers?

**5. Дополните следующие предложения по образцу.**

*Образец:* Ich habe drei Bücher. (dick)

Das erste Buch ist **dick.**

Das zweite Buch ist **dicker.**

Das dritte Buch ist **am dicksten.**

1. Die Mutter bekommt drei Briefe. (kurz) 2. Der Bauer hat drei Pferde. (alt) 3. Der Maler malt drei Bilder. (bunt) 4. Die Frau stellt auf den Tisch drei Gläser. (hoch) 5. Die Familie hat drei Söhne. (kräftig) 6. Dieses Mädchen hat drei Tanten. (reich) 7. Im Waschkorb liegen drei Handtücher. (schmutzig) 8. Der Lehrer diktiert drei Sätze. (lang) 9. Im Garten spielen drei Jungen. (lustig) 10. Wir sprechen mit drei Kindern. (klug)

**6. Вставьте правильные окончания прилагательных.**

1. Das ist ein\_ wichtig\_ Information. 2. Zu uns kommt heute mein\_ alt\_ Freund. 3. Unser\_ dreijährig\_ Sohn stellt sehr viele Fragen. 4. Welch\_ deutsch\_ Universität ist die größt\_? 5. Jed\_ zweit\_ Kind in der Klasse kann auf dies\_ schwer\_ Frage antworten. 6. In Hannover findet ein\_ international\_ Wettkampf statt. 7. Dies\_ englisch\_ Fußballspieler ist weltbekannt. 8. Das städtisch\_ Krankenhaus liegt im Zentrum der Stadt. 9. Ihr\_ älter\_ Tochter ist ein schüchtern\_ Kind. 10. Kein\_ jung\_ Frau will schlecht aussehen. 11. Jen\_ neu\_ Gebäude ist die neu\_ Universitätsbibliothek. 12. Das ist mein\_ erst\_ Arbeitsstelle, und ich will ein\_ gut\_ Kellner sein. 13. Unser\_ neu\_ Bürochef ist ein\_ geistreich\_ Mensch. 14. Mir tut das link\_ Auge weh. 15. Welch\_ klein\_ Junge hat kein Turnzeug? 16. Der letzt\_ Test ist besonders schwer. 17. Heute ist ein\_ ruhig\_ sonnig\_ Tag. Unser\_ zehnjährig\_ Tochter geht baden. 18. Ist jen\_ zierlich\_ Frau sein\_ zweit\_ Frau? 19. Jed\_ vernünftig\_ Mensch versteht das. 20. Dies\_ alt\_ Mann ist ein arm\_ Maler.

**7. Ответьте на вопросы, записывая числительные словом, а не цифрами. При необходимости нужную информацию ищите в сети Интернет.**

1. Welche Länge haben die Grenzen der BRD? 2. Wie groß ist das Territorium der BRD? 3. Wie heißt der höchste Berg in Deutschland und wie hoch ist er? 4. Welcher Fluss ist der längste in Deutschland und wie lang ist er? 5. Aus wie vielen Bundesländern besteht die BRD? 6. Wie viel Millionen Einwohner zählt Deutschland? 7. Wie viel Menschen wohnen in Deutschland auf einem Quadratkilometer? 8. Wie viel Menschen sprechen Deutsch als Muttersprache? 9. An welcher Stelle liegt die deutsche Sprache in der Welt? 10. An welcher Stelle steht Deutschland als Industrieland?

**II. Письменно переведите следующие тексты, составив словарь незнакомых слов. Поставьте пять вопросов к каждому тексту.**

**KINDERPSYCHOLOGIE**

Noch nie wussten Eltern so viel über Erziehung, über die körperliche und seelische Entwicklung ihrer Kinder. Und sie geben sich mit dem Nachwuchs ordentlich Mühe, tun alles für ihre Kinder. Helikopter-Eltern werden sie genannt: die gluckenden Eltern, die auf alles aufpassen, ihren Kindern alles ermöglichen, wie ein Hubschrauber über den Köpfen der Kleinen kreisen. "Schluss mit Förderwahn und Verwöhnung", fordert jedoch Josef Kraus, Präsident des deutschen Lehrerverbandes, in seinem neuen Buch "Helikopter-Eltern". Umsorgende Eltern sollten aufhören, die Zukunft ihrer Kinder fest im Griff haben zu wollen.

 Denn gleichzeitig gab es noch nie so viele verhaltensauffällige Kinder in den Praxen der Familientherapeuten. Immer mehr Eltern verzweifeln, fühlen sich mit der Erziehungsaufgabe überfordert. An gutem Willen fehlt es in den Familien nicht - doch woran dann? Kinder-Psychiater sind sich einig: Überbehütung kann ähnlichen Schaden in einer Kinderseele anrichten wie Vernachlässigung.

 Entscheidend geprägt hat den Begriff der Überbehütung die US-amerikanische Familientherapeutin Wendy Mogel. Sie beschrieb, wie sie in ihrer Praxis moderne Eltern von umsorgten Mittelschichtkindern erlebt. "Von außen betrachtet, wirkt ihr Familienleben perfekt. Die Eltern besuchen jede Schulaufführung und jedes Fußballspiel ihrer Kinder. Sie wissen, dass sie am Spielfeldrand "Vorwärts, Leute" rufen und nicht nur den eigenen Nachwuchs anspornen sollten. Sie kennen alle Freunde ihrer Kinder und die Berufe der Eltern. Wenn die Schulleistungen abfallen, organisieren sie Nachhilfe."

 Doch in ihrer Erziehungsarbeit nehmen Helikopter-Eltern ihre Kinder zu wichtig. Sie konzentrieren sich sklavisch auf das "Mikromanagement" der wechselnden Launen des Kindes - auf spontane Ängste und materielle Forderungen. Sie intervenieren bei Schulleitern und Lehrern und bügeln Fehler ihrer Kinder aus, bevor diese daraus lernen können. "Over-Parenting" nennt Mogel dieses Phänomen, das so anstrengend sein kann, dass alle Beteiligten die Freude am Familienleben verlieren.

 Die Kinder werden Bettnässer, entwickeln Essstörungen, ADHS oder massive Schulprobleme. Gleichzeitig, so Mogel, üben diese Eltern ungeheuren Bildungsdruck aus. Leistungen in der Schule und im Sport werden als wichtiges Familienerzeugnis interpretiert. Sie überfrachten das Kind mit einem Berg von Qualifikationen und spornen es zu Konkurrenz an.

 Als Ausweg beschreibt Mogel die Erziehung zu emotionaler Stabilität, Widerstandsfähigkeit und Selbstständigkeit. Sie befürwortet feste hierarchische Familienstrukturen, empfiehlt Eltern aber gleichzeitig mehr Zurückhaltung in der Erziehung.

**SOZIALPSYCHOLOGIE**

Die Sozialpsychologie ist die empirische Wissenschaft vom individuellen und kollektiven Erleben und Verhalten in Abhängigkeit der jeweiligen sozialen Situation. Sie erforscht die allgemeinen Gesetzmäßigkeiten menschlichen Verhaltens im sozialen Kontext. Auf individueller Ebene beschäftigt sie sich mit der Verarbeitung sozialer Information, der Wirkung sozialen Einflusses, und dem individuellen Verhalten in Dyaden und sozialen Gruppen. Soziales Verhalten wird dabei als Funktion der subjektiv wahrgenommenen sozialen Situation betrachtet, wobei deren subjektive Wahrnehmung durch Merkmale des Individuums als auch durch soziale Prozesse bestimmt wird.

 Auf kollektiver Ebene beschäftigt die Sozialpsychologie sich mit der Struktur, der Dynamik und dem Verhalten sozialer Gruppen und dem Entstehen und der Dynamik sozial geteilter Konstrukte (z.B. kollektiv übergreifende Werte und Einstellungen). Sozialpsychologische Forschung beinhaltet deskriptive, korrelative und experimentelle Forschung und bedient sich eines breiten Methodenspektrums, das quantitative und qualitative Erhebungsinstrumente umfasst.

 In der Anwendung erforscht die Sozialpsychologie einerseits die Wirkung der durch die spezifischen Anwendungsbereiche gegebenen Randbedingungen und andererseits nutzt sie dieses Wissen zur Intervention. Da sich soziales Verhalten, soziale Urteilsbildung und soziale Interaktion in allen Lebensbereichen abspielt, sind dem Themenspektrum der angewandten Sozialpsychologie kaum Grenzen gesetzt. Klassische Anwendungsgebiete sind die Gesundheitspsychologie (z.B. soziale Unterstützung; Attribution von Ereignissen), die Organisationspsychologie (z.B. Personalauswahl, Leistungsbewertung, Führung, Motivation, Gruppenprozesse oder ökonomische Entscheidungen), die klinische Psychologie (z.B. soziale Störungsbilder wie die soziale Phobie), die Pädagogische Psychologie (z.B. soziales Lernen, Soziometrie), die Rechtspsychologie (z.B. Glaubwürdigkeit von Zeugenaussagen, Wahrnehmung von Gerechtigkeit), die Markt- und Werbepsychologie (z.B. Einstellungsänderung aufgrund von Werbebotschaften), und die politische Psychologie (Beurteilung von Politikern, soziale Bewegungen). Beispielsweise entwickeln Sozialpsychologen Strategien zur Organisation von Gruppenarbeit, zur Bekämpfung von Ausländerfeindlichkeit oder Verminderung aggressiven Verhaltens in der Schule und vieles mehr.

**III. Письменно составьте аннотацию текста.**

**Positive Einstellung macht „Glückspilze“**

Glück ist zum Großteil Einstellungssache. Das bewies der britische Psychologe Richard Wiseman durch eine Studie an 400 Erwachsenen, die sich selbst teilweise als echte „Pechvögel“, teilweise als „geborene Glückspilze“ bezeichneten. In Wahrheit benachteiligt oder bevorzugt das Schicksal keinen. Wiseman, der an der Universität Herfordshire lehrt, stellte fest, dass beide Gruppen ihre Erlebnisse hauptsächlich auf Glück oder Pech zurückführten. Die einen erklärten, sie seien ganz zufällig zur richtigen Zeit am richtigen Ort gewesen und hätten so den richtigen Partner oder einen tollen Job ergattert. Die anderen behaupteten, schicksalhaft immer mit den falschen Menschen zusammenzukommen oder in Unfälle verwickelt zu sein.

Objektiv betrachtet zeigte sich, dass „Glückspilze“ eine bessere Menschenkenntnis besitzen und außerdem durch größeres Selbstbewusstsein und ausgeprägten Optimismus erfolgreicher sind. Geht etwas schief, sind sie nicht niedergeschlagen, sondern denken an etwas anderes. „Pechvögel“ hingegen fühlen sich schnell verfolgt und führen Misserfolge gleich auf ein böses Schicksal zurück, statt an sich zu arbeiten. Wisemann veranstaltet deshalb jetzt „Glückskurse“. Bisher haben 70 Absolventen bei ihm gelernt, das Leben positiver zu sehen.

**Речевые клише для аннотации**

1. Der zum Referieren dargestellte Text heißt...

2. Im Text handelt es sich um …

3. Der Text gliedert sich in ... Teile (Absätze).

4. Zu Beginn des Textes spricht man darüber, dass ... .

5. Soviel ich verstanden habe, …

6. Der Autor untersucht (vergleicht, charakterisiert, beschreibt) …

7. Vieles spricht dafür, …

8. Es wird auch betont, dass …

9. Abschließend wird darauf hingewiesen, …

10. Aus dem Gelesenen wird deutlich, dass …

**IV. Подготовьте устное высказывание по следующим темам.**

Thema 3: **Die** **Republik Belarus**

Unser Heimatland heißt offiziell Republik Belarus (RB). Die Deutschen kennen unser Land meistens als Weißrussland. Belarus liegt in Osteuropa und grenzt an Polen, Russland, Litauen Lettland und an die Ukraine.

Das Territorium von Belarus umfasst 207 600 Quadratkilometer. Die Republik zählt etwa 10 Millionen Einwohner. Davon sind ungefähr 80 Prozent Belarussen (Weißrussen). Außerdem leben und arbeiten hier die Vertreter vieler Nationen und Völkerschaften: Russen, Polen, Ukrainer, Juden, Litauer, Armenier, Tataren, Zigeuner u.a. Die Landessprachen sind Belarussisch und Russisch.

Die Hauptstadt der Republik ist Minsk mit circa 1,7 Millionen Einwohnern, es ist die größte Stadt in Belarus. Administrativ gliedert sich unser Land in sechs Gebiete, die sich weiter in Bezirke gliedern.

Landschaftlich ist die Republik ein hügeliges Tiefland mit zahlreichen Flüssen, Seen und Sümpfen. Ein Drittel des Territoriums ist mit Mischwald bedeckt. Im Westen von Belarus befindet sich das Naturschutzgebiet Beloweshskaja Pustscha. Da leben uralte Rinder, die Wisente. Der Wisent ist eines der Nationalsymbole von Belarus.

Die größten Flüsse sind der Dnepr, die Westliche Dwina und der Neman mit ihren zahlreichen Nebenflüssen. Der größte und schönste See in Belarus heißt Narotsch. Insgesamt hat unsere Republik circa 3 000 Flüsse und 10 000 Seen. Mit Recht nennt man die Republik ein Land blauer Seen und grüner Wälder.

Das Klima von Belarus wird als mild und feucht charakterisiert.

Unser Land ist nicht reich an Bodenschätzen und Energiequellen. Hier entspringen viele Mineralwässer, es gibt auch große Vorkommen von Kali- und Steinsalzen, aber nur sehr wenig Erdöl und Erdgas. In dieser Hinsicht ist Belarus sehr stark auf Lieferungen aus Russland angewiesen.

Heute bildet die Industrie die ökonomische Grundlage der Republik. Die Giganten des Maschinenbaus und der Radioelektronik, der Chemie und der Energiewirtschaft bestimmen das industrielle Bild des Landes. Seine Betriebe produzieren Traktoren, Landmaschinen, Autos, Computer, Radio- und Fernsehgeräte, Kühlanlagen, Uhren und chemische Erzeugnisse. Hochentwickelt ist hier auch die Leichtindustrie, die vorwiegend die Konsumgüter herstellt, zum Beispiel Möbel, Papier, Bekleidung und Nahrungsmittel.

Die Landwirtschaft ist auf Milch- und Fleischprodukte, Kartoffeln, Flachs, Getreide (Roggen, Gerste, Weizen, Hafer), Mais, Zuckerrüben, Obst und Gemüse spezialisiert.

Die Wissenschaft und Volksbildung spielen in Belarus eine sehr wichtige Rolle. Hier gibt es eine Akademie der Wissenschaften mit ihren Forschungsinstituten. Sie ist das bedeutendste Zentrum für die Entwicklung von vielen Richtungen in der Wirtschaft und Kultur des Landes. Es gibt auch etwa 40 staatliche Universitäten und Hochschulen, viele nichtstaatliche Studieneinrichtungen, zahlreiche Bibliotheken, Theater, Museen und andere Kulturstätten.

Seit 1991 ist die Republik Belarus ein souveräner und unabhängiger Staat. Belarus entwickelt sich in Richtung auf moderne Marktwirtschaft und neueste Technologien. Sie hat viele Wirtschafts- und Kulturbeziehungen zu Staaten in der ganzen Welt.

Thema 4: DIE BRD

Deutschland liegt in Westeuropa. Seine Fläche beträgt 357 042 qkm. Deutschland hat etwa 80 Millionen Einwohner. Das Land grenzt im Osten an die Republik Polen, im Südosten an Tschechien, im Süden an Österreich und die Schweiz, im Westen an Frankreich und an die Beneluxländer (Belgien, Luxemburg, die Niederlande) und im Nor­den zwischen der Nordsee und der Ostsee an Dänemark.

Die deutschen Landschaften sind vielfältig und reizvoll. Von Norden nach Süden unterscheidet man drei große Landschaftsräume: das Norddeutsche Tiefland, die Mittelgebirge und das Alpenvorland mit dem Alpenrand. Von Süden nach Norden fließen der Rhein, die Ems, die Weser, die Elbe und die Oder. Die Donau mündet in das Schwarze Meer und verbindet Süddeutschland mit Österreich und Süd­osteuropa. Der größte natürliche See ist der Bodensee.

Deutschland gehört zur kühlgemäßigten Zone mit Niederschlägen zu allen Jahreszeiten.

Die BRD besteht aus 16 Bundesländern: Bayern, Ba­den-Württemberg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen, Hessen und die Stadtstaaten: Hamburg, Bremen, Berlin.

Deutschland hat ein parlamentarisches Regierungssystem. Das Staatsoberhaupt ist der Bundespräsident, der Regierungschef ist aber der Bundeskanzler.

Die BRD ist ein hochentwickeltes Industrieland mit einer intensiven Landwirtschaft. Eine besondere Bedeutung hat die Entwicklung der Elektro- und elektronischen Industrie, der Fahrzeug-, Flugzeug-, Computer- und Energieproduktion, des Maschinenbaus, der Metallurgie und der Chemie. Obwohl die Bundesrepublik Deutschland ein hochindustrialisier­tes Land ist, verfügt sie nur über wenige Rohstoffe. Sie muss den größten Teil von Rohstoffen einführen.

Die wissenschaftlich-technische Entwicklung bestimmt auch die Entwicklung der deutschen Industrie. Dabei spielt die Frage des Umweltschutzes eine wichtige Rolle. Das neue Prinzip heißt Ökonomie und Ökologie.

Die BRD ist aber nicht nur ein hochentwickeltes Industrieland, sondern sie verfügt auch über eine leistungsstarke Landwirtschaft. Die wichtigsten Produkte der Landwirtschaft in Deutschland sind: Getreide, Fleisch, Obst, Milch, Zuckerrüben, Trauben, Kartoffeln, Gemüse und Hopfen. Sie gehören zu den drei Landwirtschaftszweigen: Ackerbau, Viehwirtschaft (am weitesten verbreitet ist die Rinderzucht) und Intensivkulturen (Obst, Gemüse, Wein und Hopfen).

Im Wirtschaftsleben der BRD ist auch die Außenwirtschaft von großer Bedeutung. Die Hafenstädte an der Nord- und Ostsee sind Zentren des internationalen Handels. Die wichtigsten Handelspartner Deutschlands sind Frankreich, die Niederlande, die USA, Belgien, Luxemburg, Großbritannien, Italien, die Schweiz, Österreich, Schweden und Japan.

Zu den wichtigsten deutschen Städten gehören Berlin, München, Frankfurt am Main, Hannover, Hamburg, Stuttgart, Leipzig, Nürnberg, Halle, Zwickau, Düsseldorf, Essen u.a.

Das Land ist an Geschichte und Kultur reich.

**ЗАДАНИЕ ПО НЕМЕЦКОМУ ЯЗЫКУ**

**на летнюю сессию (4-й семестр)**

**для студентов психолого-педагогического факультета**

**заочной формы обучения**

**специальность «Практическая психология» (5 лет)**

**I. Выполните следующие лексико-грамматические упражнения:**

**1. Преобразуйте данные предложения в Passiv, используя указанные временные формы:**

1. An der Universität... (viele verschiedene Fächer studieren). – Präses Passiv
2. Die Ergebnisse der Prüfung... (in das Studienbuch schreiben). – Präteritum Passiv
3. Die besten Studenten ... (mit dem „Roten Diplom“ auszeichnen). – Perfekt Passiv
4. Auf dieser Feier ... (viel über das Studium erzählen). – Plusquamperfekt Passiv
5. Nach dem Ende des Studiums... (einen feierlichen Abschlussball durchführen). – Futur Passiv
6. Dieser Abschlussball ... (nicht vergessen). – Infinitiv Passiv.

**2. Переведите на русский язык. Укажите временные формы Passiv.**

1. Die Wiener Psychoanalytische Vereinigung (WPV) wurde als wissenschaftliche Gesellschaft von Sigmund Freud und seinem Kreis 1908 gegründet. 2. In der Differentiellen Psychologie werden neben Intelligenz auch Temperamentseigenschaften, Sozialverhalten, Einstellungen, Interessen und körperliche Merkmale beschrieben. 3. Fünf Persönlichkeitseigenschaften sind bei jedem Menschen unterschiedlich ausgeprägt. 4. Die neuen Verfahren sind umstritten und werden von vielen Wissenschaftlern kritisiert. 5. Von einer Gruppe von amerikanischen Psychologen sind einige interessante Beweise für Verbindung zwischen der Augenfarbe und dem Charakter und dem Benehmen des Menschen gefunden worden. 6. Eine Psychotherapie könnte angezeigt werden, wenn belastende Symptome auftreten, über einen längeren Zeitraum anhalten oder sich verschlimmern und nicht mehr allein oder mit Hilfe von Freunden und Familienangehörigen zu bewältigen sind. 7. Viele Menschen, die an einer Depression erkrankt sind, leiden auch unter einer Angst. 8. Die Depressionserkrankung wurde kaum bewältigt. 9. Eine neue Psychotherapie war von dem jungen Wissenschaftler ausprobiert worden. 10. Die psychologische Beratung wird von beraterisch-psychotherapeutisch qualifizierten Mitarbeitern geleistet werden.

**3. Преобразуйте простое сказуемое в составное с инфинитивной группой. Следите за использованием частицы ZU.**

1. Am Wochenende machen wir einen Ausflug. (planen) 2. Das Mädchen spielt Klavier. (lernen) 3. Er verbringt seinen Urlaub auf dem Lande. (den Wunsch haben) 4. Sie nimmt eine illustrierte Zeitschrift. (empfehlen) 5. Im Herbst bringen die Bauer die Ernte ein. (beginnen) 6. Ich spiele Tennis. (kommen) 7. Der Kranke raucht nicht. (dürfen) 8. Das junge Ehepaar bekommt in diesem Jahr eine Neubauwohnung. (hoffen) 9. Ich schwimme regelmäßig. (gehen) 10. Der Studiengruppensekretär beschafft die Eintrittskarten für alle. (versuchen)

**4. Соедините пары предложений в простые предложения с инфинитивными оборотами с** um … zu …, ohne … zu …, (an)statt … zu …

1. Ich lerne Deutsch. Ich will später deutsche Fachbücher lesen. 2. Sie arbeitete den ganzen Tag. Sie machte keine Pause. 3. Die Freundinnen versäumten den Unterricht. Sie sollten am Seminar teilnehmen. 4. Er schwimmt. Er nimmt keine Rücksicht auf die Hinweise seines Trainers. 5. Er kam nach Minsk. Er will an der Universität studieren. 6. Der Abiturient bereitet sich auf die Aufnahmeprüfungen nicht vor. Er verbummelt die Zeit. 7. Er besucht in der Freizeit einen Sportklub. Er will fit bleiben. 8. Der Bruder geht weiter. Er hat auf mich nicht gewartet.

**5. Замените составное сказуемое конструкцией HABEN / SEIN + ZU + INFINITIV.**

1. Diese Sätze müssen schriftlich übersetzt werden. 2. Dieses Zimmer kann neu tapeziert werden. 3. Die Ingenieure müssen das Bauprojekt in zwei Monaten abschließen. 4. Der Kranke soll alle Ratschläge des Arztes befolgen. 5. Ich muss den Bestellzettel der Bibliothekarin übergeben. 6. Solche Lösung des Problems kann nicht ausgeschlossen werden. 7. Der Satz kann anders formuliert werden. 8. Wir sollen dem Vater bei der Reparatur des Autos helfen. 9. Die bestellten Fahrkarten müssen heute abgeholt werden. 10. Der Grammatik sollst du mehr Aufmerksamkeit schenken.

**6. Прочтите и переведите на русский язык. Обратите особое внимание на парные союзы, которые соединяют между собой предложения или однородные члены предложения.**

1. Bald schreibt er oft, bald bekomme ich keine Briefe von ihm. 2. Sowohl ich als auch mein Bruder besuchen unsere Eltern oft. 3. Entweder gehst du ins Institut, oder du bleibst hier. 4. Er bringt bald deutsche Zeitungen, bald deutsche Zeitschriften nach Hause. 5. Nicht nur ich bekomme Briefe aus Berlin, sondern auch meine Kollegen bekommen Briefe aus der  BRD. 6. Wir fahren entweder mit der U-Bahn, oder wir kommen mit dem Bus nach Hause. 7. Weder meine Schwester noch mein Bruder kommen in diesem Jahr nach Moskau. 8. Sowohl Professor Schmidt als auch Dozent Pawlow halten in dieser Woche Vorlesungen.

**7. Вставьте вместо точек подходящий по смыслу парный союз** *nicht nur ... sondern, weder ... noch, bald ... bald, entweder ... oder, sowohl ... als auch.*

1. Ich sehe ... meine Марре ... meine Bücher. 2. Ich habe ... Seminare ... Vorlesungen in dieser Woche. 3. ... ich störe meinen Bruder, ... er stört mich bei der Arbeit. 4. Das Kind geht jetzt ... mit seiner Mutter, ... mit seinen Schwestern und Brüdern spazieren. 5. Dieser Student aus Afrika spricht ... russisch ... deutsch. 6. ... im April ... im Mai haben wir viel zu tun. 7. Ich brauche ... ein Bücherregal ... einen Bücherschrank. 8. Sie übersetzt ... den Text, ... sie erklärt uns auch viele Wörter. 9. ... erhält er viele Briefe, ... kommt aber keine Antwort.

**8. Ответьте на вопросы, используя указанные в скобках союзы.**

1. Wohin gehen Sie heute abend? (entweder … oder …)
2. Können Sie deutsch lesen und übersetzen? (nicht nur … sondern auch …)
3. Ist Ihre Wohnung groß oder klein? (weder … noch …)
4. Essen Sie in diesem Café Mittag oder Abendbrot? (sowohl … als auch …)
5. Womit fahren Sie zum Unterricht? (entweder … oder …)
6. Wie ist das Wetter im April? (bald … bald …)
7. Wie kann man gute sportliche Leistungen erreichen? (je … desto …)
8. Hast du Hunger oder Durst? (weder … noch …)
9. Wie kann man die Zeit in diesem Park verbringen? (nicht nur … sondern auch …)
10. Was hast du in der Mensa bestellt? (sowohl … als auch …)

**9. Переведите на немецкий язык.**

1. Одними из самых важных знаний для человека в наше время являются знания в сфере психологии. 2. Чтобы добиваться успехов, достигать новых результатов, жить в гармонии и благополучии, нужно владеть знаниями о психологии человека. 3. На занятиях мы подробно исследуем очень важные вещи: раскрываем основные проблемы психологии человека, этапы и закономерности его развития и становления его личности, формирования особенностей его поведения и общения с людьми. 4. Изучение психологии и применение в жизни полученных знаний способствует личностному росту, улучшению личной жизни, достижению успехов в профессиональной сфере и других областях деятельности. 5. **Предмет психологии** в разные исторические эпохи всегда понимался по-разному и с позиции разных направлений психологической науки.

**II. Переведите следующие тексты, составив словарь незнакомых слов. Ответьте на вопросы к текстам.**

Alexei Nikolajewitsch Leontjew

Alexej Nikolajewitsch Leontjew (1903–1979) gehörte zu den sowjetischen Wissenschaftlern und Hochschullehrern, die die Psychologie auf der Basis des Marxismus-Leninismus begründeten und einen hervorragenden Anteil an ihrer Weiterentwicklung in den zurückliegenden Jahrzehnten hatten. Diese Richtung in der sowjetischen Psychologie arbeitete grundlegende Fragen der Entwicklung des Psychischen aus. Kennzeichnend für sie ist ein konsequent historisch-genetisches und tätigkeitsorientiertes Herangehen an die Analyse des Psychischen, das in seiner inneren Einheit von naturgeschichtlichen, gesellschaftlich-historischen und ontogenetischen Prozessen betrachtet wird.

Im Jahr 1931 erschien seine erste größere Monographie: „Die Entwicklung des Gedächtnisses“. Zum Unterschied von Vertretern der klassischen bürgerlichen Psychologie, die das Gedächtnis an sich beziehungsweise im Wesentlichen als gegebene Funktion des menschlichen Organismus betrachteten, deckte Leontjew die Entwicklung des Gedächtnisses vermittels gegenständlicher Tätigkeit sowohl in ihrem gesellschaftlich-historischen als auch im ontogenetischen Werdegang auf. Mit bemerkenswerter Klarheit konnte er darlegen, dass höhere Gedächtnisformen Produkt der gesellschaftlichen Entwicklung sind, „vermittelt“ und angeeignet durch Werkzeuggebrauch und andere Objekte mit äußerer und innerer instrumentaler Funktion.

Vom Jahr 1932 an begann ein neuer Abschnitt in der wissenschaftlichen Arbeit Leontjews. Als Leiter einer Gruppe von Psychologen orientierte er die Untersuchungen auf die Entwicklung der praktischen geistigen Tätigkeit des Kindes. Seine Arbeit ermöglichte es, die Lehre von der Rolle der dominierenden Tätigkeit in der Entwicklung des Psychischen zu vertiefen.

Im Jahr 1935 nahm der Verfasser seine Forschungstätigkeit in Moskau – vor allem zur Genese der Sensibilität – wieder auf und beschäftigte sich mit allgemein-theoretischen Fragen der psychischen Entwicklung. Im Jahr 1959 erschien das verallgemeinernde Buch Leontjews „Probleme der Entwicklung des Psychischen“, das 1963 mit dem Leninpreis ausgezeichnet wurde. Dieses Buch gehört zu den grundlegenden Werken der marxistischen Psychologie. Es wurde in viele Sprachen übersetzt und liegt in deutscher Sprache in zahlreichen Auflagen vor.

Von 1956 bis 1963 wurden unter seiner unmittelbaren Leitung wichtige Forschungen zur Herausbildung des Tonhöhengehörs auf der Grundlage adäquater – der aktiven Wiedergabe eines Tons nach vorgegebener Tonhöhe – durchgeführt. Die Experimente wurden mit speziell ausgewählten Probanden (mit sogenanntem schlechten musikalischen Gehör) durchgeführt. Die Schulung des Gehörs wurde bei diesen Probanden bis zu dem Niveau geführt, das sich praktisch nur wenig vom absoluten Gehör unterscheidet.

Leontjew war Ehrenmitglied vieler ausländischer Akademien, und seine Arbeiten fanden in zahlreichen wissenschaftlichen Zeitschriften Verbreitung.

Er war Präsidiumsmitglied des Verbandes der sowjetischen Freundschaftsgesellschaften mit dem Ausland.

Im Jahr 1966 hielt er als Präsident des XVIII. Internationalen Kongresses für Psychologie in Moskau das Eröffnungsreferat, indem er die stürmische Entwicklung der Psychologie in 20. Jahrhundert kennzeichnete und zugleich die vor der Psychologie stehenden Aufgaben umriss: „Diese unbestreitbaren Fortschritte sollten jedoch nicht verdecken, dass die Psychologie bis auf den heutigen Tag vor ernstlichen Schwierigkeiten steht. Diese Schwierigkeiten betreffen die theoretische Interpretation der gesammelten Fakten, den Aufbau eines Systems der psychologischen Wissenschaft.“ Leontjew verglich die Situation des Psychologen mit der eines Baumeisters, der „hochwertiges Material im Überfluss und sogar fertige Ensembles vor sich hat, aber keinen Generalplan für das äußerst komplizierte architektonische Ganze, das er zu errichten hat.“

Diesem Anliegen, Grundlagen für ein die gesamte Persönlichkeitspsychologie umfassendes, einheitliches und in sich widerspruchsfreies Theoriegebäude schaffen zu helfen, dient auch das vorliegende, erstmals 1975 in Moskau erschienene Buch „Tätigkeit, Bewusstsein, Persönlichkeit“, in dem Leontjew das Fazit seiner langjährigen theoretischen und empirischen Arbeiten zu grundlegenden Fragen des Psychischen und der psychischen Entwicklung der Persönlichkeit zog. Zugleich gab er einen Ausblick auf die mit dieser Konzeption verbundenen Perspektiven und Möglichkeiten psychologischer Erkenntnis und forderte zu einer weiterführenden produktiven Diskussion heraus.

1. Wie hieß die erste größere Monographie von Leontjew?

2. Wann begann ein neuer Abschnitt in der wissenschaftlichen Arbeit Leontjews?

3. Womit beschäftigte sich der Wissenschaftler in Moskau seit 1935?

4. Wo fanden seine Arbeiten Verbreitung?

5. In welchem Buch zog Leontjew das Fazit seiner langjährigen theoretischen und empirischen Arbeiten zu grundlegenden Fragen des Psychischen und der psychischen Entwicklung der Persönlichkeit?

Alfred Adler

 Alfred Adler war das zweite von sechs Kindern. Im Alter von erst fünf Jahren erkrankte er an einer schweren Lungenentzündung, eine Krankheit, die sein späteres Berufsleben massiv beeinflussen sollte. In der Zeit, als er krank war, entschied er sich dafür, später den Beruf des Arztes zu erlernen. Sein Ziel: den Tod überwinden zu können. Im Jahre 1895 setzte er seinen Traum in die Wirklichkeit um und doktorierte als Mediziner an der Universität Wien. Bereits mit 28 Jahren schrieb er sein erstes Buch, das erste Tendenzen seiner Grundhaltung gegenüber den Menschen aufblicken ließ. Das Buch handelte von der Gesundheit von Schneidern, die zu der damaligen Zeit unter schwierigsten Arbeitsbedingungen arbeiten mussten.

Ein weiterer richtungsweisender Punkt im Leben von Alfred Adler, geschah im Jahr 1902, als er der Studiengruppe von Sigmund Freud beitrat und bis 1911 ihr Mitglied war. Im Laufe der Jahre entwickelte Alfred Adler eigene Ansichten, was später zu seinem Austritt aus der von Sigmund Freud geprägten Gruppe führte. Adler publizierte weitere Bücher und gründete seine eigene Gruppe. Seinem psychologischen System gab er schließlich den Namen „Individualpsychologie“.

Alfred Adler war ein Mann des Volkes, lehrte Mitmenschlichkeit und lebte sie auch. Er wollte eine einfache und praktische Psychologie, die von allen verstanden werden konnte. Dies äußerte sich auch in seinen Veröffentlichungen, wo er durchwegs eine Sprache anwendete, die von allen verstanden wurde.

Nach dem 1. Weltkrieg fiel Adler durch seine Erziehungsberatungen auf. Er war der Erste, der es fertigbrachte, dass sich Schüler, Lehrer und Eltern an den gleichen Tisch setzten und er war auch derjenige, der sich konsequent für die Gleichwertigkeit der Menschen einsetzte. Ihm war es wichtig, dass die Schüler gleiches Mitspracherecht hatten wie die Lehrer.

Alfred Adler erhielt 1932 eine Professur für medizinische Psychologie an dem Long Island College of Medicine (New York). Sein Werk, die Individualpsychologie, wird noch heute von verschiedenen Schulen und Akademien gefördert, darunter die Akademie für Individualpsychologie.

1. Was beeinflusste das spätere Berufsleben Adlers?

2. Welches Ziel setzte er sich?

3. Wessen Studiengruppe trat Adler 1902 bei?

4. Welchen Namen bekam sein psychologisches System?

5. Welche Sprache wendete er in seinen Veröffentlichungen an?

Carl Gustav Jung

Carl Gustav Jung wurde am 26. Juli 1875 im schweizerischen Kesswyl als Sohn des evangelisch-reformierten Pfarrers Johann Paul Achilles Jung geboren. Jung besuchte von 1886 bis 1895 das Gymnasium in Basel. Anschließend studierte er dort von 1895 bis 1900 Medizin. Seinem Wunsch entsprechend, sich auf die Psychiatrie zu spezialisieren, wurde er nach seinem Studienabschluss Assistent bei Professor Eugen Bleuler an der psychiatrischen Klinik in Zürich. 1902 promovierte er mit seiner Arbeit „Zur Psychologie und Pathologie sogenannter okkulter Phänomene“. Von 1903 bis 1905 war er Volontärarzt und von 1905 bis 1909 Oberarzt. An der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich war er außerdem von 1905 bis 1913 Privatdozent.

Jung machte sich mit den Lehren des Psychoanalytikers Sigmund Freud bekannt, und es entwickelte sich eine fruchtbare Zusammenarbeit. Jung brachte ein profundes Wissen auf den Gebieten Paläontologie, Zoologie, Biologie und Archäologie mit.

1910 wurde Jung erster Präsident der „Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung“ in Nürnberg. In der Folge seiner Forschungen und Vorträge prägte Jung den für seine Forschungsrichtung relevanten Begriff der „Analytischen Psychologie“. Damit war die analytische Schule der Psychologie als eigene tiefenpsychologische Richtung geboren.

Am Ende des Ersten Weltkrieges wandte sich Jung der Gnosis zu. Das religiöse Thema beschäftigte ihn von da an sein Leben lang.

Im Jahr 1921 erschien die Arbeit „Psychologische Typen“, die als sein wichtigstes Werk gilt. Darin hat er die Persönlichkeitstypen des introvertierten und extrovertierten Menschen und das Verhältnis von Bewusstsein und Unbewusstem beschrieben.

Zwischen 1933 und 1941 wurde er als Professor an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich tätig. Seit 1957 entstand das autobiografische Werk „Erinnerungen, Träume, Gedanken“, wobei der Titel stark an die Träume und Phantasien in seiner Kindheit erinnert, die seine spätere Arbeit stark beeinflussten. 1958 wurde sein Gesamtwerk herausgegeben.

Jungs Kulturbegriff gestaltete sich aus dem Religiösen und Psychischen. Das Bewusstwerden der inneren Vorgänge vermittelt dem Menschen das Verständnis von sich selbst – als Sinn von Religion und Psychologie. Die Religion bedeutete für Jung die Möglichkeit zu einer tiefen verständnisvollen Einsicht in den Menschen. Die Jungschen Archetypen waren ohne religiöses Verständnis nicht vorstellbar.

Carl Gustav Jung starb am 6. Juni 1961 in Küsnacht bei Zürich.

1. Wann und wo wurde Carl Gustav Jung geboren?

2. Was wurde er nach seinem Studienabschluss?

3. Mit welcher Arbeit promovierte Jung?

4. Auf welchen Gebieten brachte Jung ein profundes Wissen?

5. Welche psychologische Richtung schuf Jung?

**III. Письменно составьте аннотацию текста.**

**Das Sigmund Freud Museum**

Seit 1971 besteht in Sigmund Freuds früheren Lebens- und Arbeitsräumen in Wien das Sigmund Freud Museum. Das Museum ist zu einer touristischen Attraktion mit über 80.000 Gästen jährlich und einem lebendigen Ort des Diskurses mit Forschungsprojekte, wissenschaftlichen Veranstaltungen und Europas größter Studienbibliothek zur Psychoanalyse geworden.

Das Sigmund Freud Museum zeigt in den ehemaligen Wohn- und Praxisräumen Sigmund Freuds im Haus Berggasse 19 eine Dokumentation zu Leben und Werk des Begründers der Psychoanalyse. In diesem Haus lebte und arbeitete Freud von 1891 bis 1938, von hier aus trat er mit seiner Familie am 4. Juni 1938 die Flucht vor den Nationalsozialisten ins englische Exil an.

Die Einrichtung des Museums erfolgte 1971 mit Hilfe von Anna Freud, der jüngsten Tochter Sigmund Freuds. Originale Einrichtungsgegenstände, unter anderem das Wartezimmer sowie eine Auswahl aus Freuds privater Antikensammlung, Autografen und Erstausgaben seiner Werke geben Einblick in die Biografie Freuds, sein kulturelles Umfeld und die Entstehung der Psychoanalyse. In einem Videoraum werden historische Filmaufnahmen aus dem Privatleben Freuds und seiner Familie gezeigt, zusammengestellt und kommentiert von Anna Freud.

Das Museum wurde im Laufe der Zeit schrittweise erweitert. Auf den Einbau einer neuen Bibliothek folgte ein Museumsshop, ein Bücherlager und ein Vortrags- und Ausstellungssaal in der neu hinzugekommenen Privatwohnung der Familie Freud.

**IV. Подготовьте устное высказывание по следующим темам.**

Thema 5: **Die deutschsprachigeN Länder**

Man spricht deutsch in 5 Staaten Europas: in Deutschland und Österreich, in der Schweiz, in Luxemburg und Liechtenstein.

**Österreich:** Österreich liegt im südlichen Mitteleuropa. Es grenzt an die BRD, an Liechtenstein, an die Schweiz, an Italien, Slowenien, Ungarn, an die Tschechische Republik.

Österreich besteht aus neun Bundesländern. Jedes Land hat sein eigenes Parlament (seinen Landtag), seine besondere Landschaft, seine besondere wirtschaftliche Struktur.

Für Österreich ist das mitteleuropäische Übergangsklima charakteristisch. Der größte Teil des Landes gehört zu den Alpen. Der bedeutendste Fluss ist die Donau. Es gibt in Österreich viele Wälder, wo Eichen und Buchen wachsen. An der Spitze der Republik steht der Bundespräsident, der vom Volk auf sechs Jahre gewählt wird.

Österreich ist ein neutraler Staat. Die Hauptstadt Österreichs ist Wien. Wien liegt an der Donau. Wien ist durch seine schöne Musik in der ganzen Welt bekannt, denn Wien war immer die Stadt der Musik. Wien ist ein wichtiges Wirtschaftszentrum Österreichs.

 Die Stadt Salzburg ist eine der schönsten Städte Österreichs. Salzburg entstand in der Römerzeit. Schöne Paläste, Schlösser, Kirchen, alte Gebäude schmücken die Stadt. In dieser Stadt wurde der berühmte Komponist Wolfgang Amadeus Mozart im Jahre 1756 geboren. Und hier finden jährlich musikalische Festspiele statt.

**Die Schweiz:** Die Schweiz liegt im Zentrum Europas. Sie grenzt an die BRD, an Österreich, Italien, Frankreich und Liechtenstein.

Das ist ein Gebirgsland. Die schönen Alpen, viele Seen und die Bergluft machen das Klima mild und gesund. Die größten Seen sind der Genfer See, der Bodensee, der Züricher See und andere.

Die Schweiz ist eine Bundesrepublik und besteht aus 26 Kantonen.

Das Grundprinzip der Schweizer Außenpolitik ist das Prinzip der Neutralität und darum ist die Schweiz das Zentrum vieler internationaler Organisationen.

In den Schweizer Alpen gibt es viele Schönheiten. Und viele Touristen aus aller Welt besuchen gern die Schweiz.

Zu den größten Städten gehören Zürich, Genf, Basel, Lausanne. Die Hauptstadt der Schweiz ist Bern. Bern liegt am Fluss. Der Fluss heißt die Aare.

Die wichtigsten Industriezweige sind Textilindustrie, Maschinen- und Apparatebau, Feinmechanik, chemische Industrie, Uhrenindustrie. Die Uhrenindustrie besteht in Genf und seiner Umgebung schon 400 Jahre. In der Landwirtschaft werden Futterpflanzen, Weizen, Kartoffeln, Zuckerrüben, Wein produziert.

Die Schweiz ist das Land mit hoher Kultur.

Thema 6: **DER BERÜHMTE PSYCHOLOGE**

**SIEGMUND FREUD**

Sigmund Freud wurde am 6. Mai 1856 als Sigismund Schlomo Freud in Freiberg in Mähren geboren. 1860 zieht die Familie nach Wien, wo Freud 1865, ein Jahr früher als üblich, auf das Gymnasium kommt, das er im Alter von 17 Jahren mit Auszeichnung abschließt. 1876 tritt er in das physiologische Laboratorium von Ernst Brücke ein, wo er bis 1882 tätig ist. Nach einer Studienreise nach Paris, wo er an der Salpêtrière über Hysterie, Hypnose und Suggestion Anschauungsunterricht erhält, eröffnet er 1886 seine Privatpraxis.

In den folgenden Jahren wird die Psychoanalyse zu einer international anerkannten Wissenschaft. Im Jahr 1909 hält Freud in den Vereinigten Staaten eine Reihe von vielbeachteten Vorträgen, 1910 wird auf dem Psychoanalytischen Kongress in Nürnberg die Internationale Psychoanalytische Vereinigung gegründet und Freuds Schüler Jung zum Präsidenten gewählt.

Nach Ende des Ersten Weltkrieges, der auch der Familie Freud große Entbehrungen abverlangt, hinterlässt ein ehemaliger Patient und Förderer Freud eine große Geldsumme, die ihn in die Lage versetzt, einen eigenen Verlag zu gründen: den Internationalen Psychoanalytischen Verlag.

In den zwanziger Jahren wird seine Tochter Anna, anerkanntes Mitglied der Psychoanalytischen Gesellschaft, zu seiner wichtigsten Mitarbeiterin. Im Jahr 1924 erscheint der erste der zwölf Bände der „Gesammelten Schriften“.

In den dreißiger Jahren werden Freuds Person und sein Werk immer stärkeren Anfeindungen ausgesetzt. 1933 übernehmen die Nationalsozialisten die Macht; der Bücherverbrennung im Mai fallen auch Freuds Werke zum Opfer. Nach dem „Anschluss“ Österreichs im März 1938 emigriert die Familie Freud nach London. Am 23. September 1939 stirbt Sigmund Freud in seinem Londoner Haus.

Sigmund Freud erforschte den menschlichen Geist gründlicher als alle vor ihm. Seine Beiträge zur Psychologie sind enorm. Freud war einer der einflussreichsten Menschen des zwanzigsten Jahrhunderts und sein bleibendes Vermächtnis hat nicht nur die Psychologie beeinflusst, sondern auch Kunst, Literatur und sogar die Art, wie Menschen ihre Kinder erziehen. Sigmund Freud entwickelte eine Sammlung von Theorien, die nicht nur die Grundlage der Psychoanalyse gebildet haben, sondern auch einen therapeutischen Ansatz in der Behandlung von psychischen Erkrankungen und ein Modell zur Erklärung des menschlichen Verhaltens. Seine Theorien sind klinisch abgeleitet und basieren im engeren Sinne auf den Therapiesitzungen und Schilderungen seiner Patienten. Nach Freud soll der Patient genau beschreiben, was in seinem Kopf vorgeht. Freuds Psychoanalyse bildet den Ursprung der psychodynamischen Theorie und der psychodynamische Ansatz als Ganzes umfasst alle Theorien, die auf seinen Ideen begründet wurden, darunter Jung, Adler und Erikson.

**ЗАДАНИЕ ПО НЕМЕЦКОМУ ЯЗЫКУ**

**на зимнюю сессию (5-й семестр)**

**для студентов психолого-педагогического факультета**

**заочной формы обучения**

**специальность «Практическая психология» (5 лет)**

**I. Выполните следующие лексико-грамматические упражнения:**

**1. Дополните сложносочиненные предложения, используя предложения в скобках.**

1) Peter muss bald eine Prüfung ablegen, deshalb … . (Er will noch ein paar Stunden ungestört über seinen Büchern und Heften sitzen.)

2) Er macht dieses Jahr das Abitur, dann … . (Er geht an die Universität.)

3) Jetzt kann von freier Zeit nicht die Rede sein, denn … . (Ihm stehen die Aufnahmeprüfungen bevor.)

4) Er will in der Prüfung alle Fragen richtig beantworten, darum … . (Er wiederholt gründlich alles Durchgenommene.)

5) Zu Hause überliest er den geschriebenen Brief noch einmal, dann … . (Er klebt den Umschlag zu und bringt den Brief zum Briefkasten.)

6) Die Studenten dürfen zum Unterricht nicht zu spät kommen, deswegen … . (Sie müssen einige Minuten vor dem Unterrichtsbeginn an Ort und Stelle sein.)

7) Wir können zur Universität mit der Straßenbahn fahren, oder … . (Man kann auch einen Bus nehmen.)

8) Ab und zu muss ich lange auf den Bus warten, aber … . (Er kommt nicht.)

9) Ich kann keinen Sitzplatz finden, doch … . (Alle Sitzplätze sind besetzt.)

10) Heute habe ich es eilig, und … . (Ich nehme ein Taxi.)

**2. Составьте из двух простых предложений сложносочиненное, используя указанные в скобках союзы.**

1. Unsere Universitätsmannschaft hat gesiegt. Wir freuen uns sehr. (deshalb)
2. Wiederhol alle Regeln! Du schreibst deine Kontrollarbeit wieder schlecht! (sonst)
3. Wir müssen uns beeilen. Wir verspäten uns zum Seminar. (sonst)
4. Helmut ist sehr beschäftigt. Wir bekommen selten Post von ihm. (deswegen)
5. Ich freue mich sehr auf das Treffen mit diesem Wissenschaftler. Ich habe viel davon geträumt. (denn)
6. Die Studenten verbringen ihre Ferien in einem Sportlager. Sie wandern durch das Land. (oder)
7. Meine Schwester weiß immer alles. Sie ist sehr klug. (denn)
8. Im Herbst werden die Blätter gelb. Es ist oft schlechtes Wetter. (und)
9. Wir haben zu morgen eine Übersetzung auf. Wir müssen zwei grammatische Übungen schreiben. (außerdem)
10. Er saß die ganze Nacht an den Büchern. Er bekam in der Prüfung eine schlechte Note. (trotzdem)

**3. Продолжите предложения. Переведите их на русский язык.**

**Образец:** Er raucht nicht, denn … (schädlich sein). – Er raucht nicht, denn das Rauchen ist schädlich.

1. Ich möchte dieses Kleid kaufen, aber ... (zu teuer sein).

2. Er antwortet so unsicher (неуверенно), denn ... (die Regel nicht verstehen).

3. Ich habe viele Koffer, also ... (einen Gepäckträger (носильщик) nehmen).

4. Ich mache mich (возьмусь) gleich an die Arbeit, sonst ... (bis Montag nicht fertig sein).

5. Die Vorstellung (представление) begann interessant zu werden, und … (nichts versäumen wollen).

6. Wir grüßten einander, dann … (sich für die Verspätung entschuldigen).

7. Helmut ist sehr beschäftigt, deswegen … (selten Post von ihm bekommen).

8. Die Stadt spielte eine große Rolle in der Geschichte des Landes, außerdem … (reich an Kulturschätze sein).

9. Die Freundinnen probierten ein Kleid nach dem anderen an, doch … (nichts Schönes finden).

10. Der Tourist besucht die Ermitage, auch … (einen Rundgang durch das Russische Museum machen).

**4. Превратите предложения, стоящие в скобках, в главные предложения.**

1. Als ich spät abends durch eine dunkle Straße ging, ... . (Ich sah plötzlich einen Mann vor mir.)

2. Da der Mann Angst hat, ... . (Er gibt dem Räuber seine Geldtasche.)

3. Als ich meiner Schwester einen Lippenstift schenkte, ... . (Sie hat sich darüber sehr gefreut.)

4. Als Post für mich gekommen war, ... . (Er hat mich sofort ange­rufen.)

5. Weil ich Kopfschmerzen hatte, ... . (Ich bin im Bett geblieben.)

6. Da unsere Nachbarn mit meinen Eltern ins Theater gegangen sind, ... . (Ich musste auf ihr Baby aufpassen.)

7. Als wir mit Ralf in Bremen waren, ... . (Wir haben dort einen Jungen kennen­gelernt.)

8. Da Dieter die Garage aufräumen muss, .... (Er kann mit uns nicht Fußball spielen.)

**5. Переведите следующие сложноподчиненные предложения и укажите вид придаточных.**

1. Ich glaube nicht, dass du Recht hast.
2. Es dunkelte schon, als wir unsere Station erreicht haben.
3. Wir unternehmen oft Spaziergänge im Wald, wenn das Wetter schön ist.
4. Er fragt, ob ich Zeit habe.
5. Der Lehrer spricht sehr laut, damit die Schüler ihn gut hören.
6. Es ist langweilig mit ihm zu sprechen, weil er nur von seiner Arbeit erzählt.
7. Die Studenten wiederholen den Wortschatz, bevor sie den Test schreiben.
8. Wintersportarten treibt man dort, wo Schnee liegt.
9. Obwohl er viele Nachschlagwerke durchblätterte, fand er keine Erklärung dieses Begriffes.
10. Die Frauen, deren Kinder das dritte Lebensjahr noch nicht erreicht haben, können einen Urlaub bekommen.

**6. Дополните главные предложения придаточными указанных типов.**

1. Er hat schon vergessen, … . (Objekt)
2. Viele Kranke verreisen nach dem Süden, … . (Kausal)
3. Ich kaufe dieses Lehrbuch, … . (Konzessiv)
4. Der Lehrer erteilt ihm Konsultationen, … . (Final)
5. Ich kann nicht arbeiten, … . (Konditional)

**II. Переведите следующие тексты, составив словарь незнакомых слов. Ответьте на вопросы к текстам.**

**Positive Psychologie – Was das Leben reicher macht**

Seit der Begründung der Psychologie fokussierte diese auf die Bekämpfung psychischer Krankheiten. Über das letzte Jahrhundert hinweg sind auf dieser Grundlage Standardwerke zur Klassifikation psychischer Krankheiten, zahlreiche Therapieverfahren und Fragebögen zur Erfassung psychischer Pathologien entstanden. Nach dem neusten Klassifikationswerk zeigen 30% der Bevölkerung die Symptome mindestens einer psychischen Krankheit. Die bleibende Frage ist, ob diese Fokussierung der vermeintlichen Bekämpfung menschlicher Schwächen das Potential persönlicher Entwicklungsmöglichkeiten ausschöpft.

1998 schlug Prof. Martin Seligman als Präsident der American Psychological Association (APA) einen revolutionären und völlig anderen Weg für Beratung, Erziehung und Psychologie vor. Es sollte endlich Schluss sein mit der einseitigen Orientierung auf Defizite, Ängste und Probleme. Er forderte stattdessen, alle Kräfte in Forschung und Praxis auf die „Aufdeckung“ des Rätsels eines glücklichen und gelingenden Lebens zu konzentrieren. Dies war der Startschuss für eine neue Sichtweise und heute ist diese NeuOrientierung als „Positive Psychologie“ in aller Munde.

Was ermöglicht es uns als Menschen, unser volles Potential zu entfalten? Diese Frage steht im Zentrum einer noch jungen Wissenschaft. Die Positive Psychologie ist eine wissenschaftliche Strömung der Psychologie, in deren Zentrum die Erforschung von Konzepten wie menschlichen Stärken, Lebenssinn und positiven sozialen Beziehungen steht. Sie schließt eine Vielzahl von Anwendungsgebieten ein, die diese Konzepte in Organisationen, Therapien und Schule integrieren.

 Die Positive Psychologie hat drei Schwerpunkte:

* die Erforschung der positiven Emotionen,
* die Erforschung des positiven Charakters, d.h. der Stärken und Tugenden, deren regelmäßige Ausübung positive Emotionen hervorbringt,
* die Erforschung der positiven Strukturen (weniger durch Psychologen, sondern vor allem durch Soziologen, Politikwissenschaftler, Anthropologen und Wirtschaftswissenschaftler) mit der Fragestellung: Welche größeren Strukturen, die auf den einzelnen Menschen wirken, unterstützen den positiven Charakter, der wiederum positive Emotionen hervorbringt.

Das Potential der Positiven Psychologie liegt darin, Individuen, Paare, Gruppen und Organisationen in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Dabei ergänzt und bereichert die Positive Psychologie bisherige psychologische Verfahren durch eine Vielzahl neuer Techniken und Ansätze.

1. Worauf fokussiert Psychologie?

2. Was schlug Prof. Martin Seligman 1998 vor?

3. Welche Frage steht im Zentrum der Psychologie?

4. Wie viele Schwerpunkte hat die Positive Psychologie?

5. Worin liegt das Potential der Positiven Psychologie?

**EuroPsy – das Europäische Zertifikat in Psychologie**

EuroPsy ist ein Zertifizierungssystem für Psycholog(inn)en, das von der Vereinigung der europäischen Psychologenverbände (European Federation of Psychologists‘ Associations, EFPA) getragen wird. EuroPsy stellt einen einheitlichen Standard für die berufliche und fachliche Kompetenz sowie das berufsethische Verhalten dar, der von den nationalen Psychologenverbänden aus 36 europäischen Ländern, die Mitglieder der EFPA sind, akzeptiert wird. Das EuroPsy-Zertifikat wurde 2010 eingeführt und ist derzeit in 20 europäischen Ländern, einschließlich Deutschlands, verfügbar.

Psycholog/innen, die die EuroPsy-Anforderungen hinsichtlich ihres Ausbildung und ihrer Berufserfahrung erfüllen sowie sich den gemeinsamen ethischen Richtlinien verpflichtet fühlen, können sich bei der Nationalen Anerkennungskommission ihres Landes um das EuroPsy bewerben. Inhaber/innen des EuroPsy-Zertifikats werden in das online geführte und weltweit einsehbare EuroPsy-Register eingetragen.

*Zweck des EuroPsy:* Der gemeinsame Kompetenzstandard dient dazu,

* das öffentliche Wissen über Psychologie und die Verfügbarkeit psychologischer Dienstleistungen garantierter Qualität in Europa zu fördern,
* die Mobilität von Psycholog(inn)en, Studierenden und Klienten bzw. Aufraggebern in Europa zu erleichtern und
* die Ausbildung von Psycholog(inn)en und den Berufsstand in Europa zu fördern.

Das EuroPsy-Register hilft Klienten und Auftraggebern, qualifizierte Psycholog(inn)en zu finden, in deren Kompetenz in einem bestimmten Praxisfeld sie vertrauen können. Das EuroPsy-Register enthält die Namen und Kontaktinformationen aller Psycholo(inn)en mit einem gültigen EuroPsy-Zertifikat. Das Register kann online eingesehen werden. Es kann genutzt werden, um Psycholo(inn)en in den hauptsächlichen Berufsfeldern und einigen Spezialisierungen zu suchen – derzeit Psychotherapie und Arbeits- und Organisationspsychologie.

EuroPsy stellt keine Lizenz zur Berufsausübung in einem bestimmten Land dar, sondern ergänzt die nationalen Standards. Als ein einheitlicher Standard, der in ganz Europa gilt, fördert er die Anerkennung beruflicher Qualifikation von Psycholog(inn)en über Landesgrenzen in Europa hinweg.

1. Was ist EuroPsy?

2. Von wem wird der EuroPsy-Standard akzeptiert?

3. Wer kann um das EuroPsy bewerben?

4. Wie sind Zwecke der EuroPsy?

5. Wobei hilft EuroPsy?

**Alleskönner Schulpsychologie**

Natürlich werden Schulpsychologen nicht nur in Extremfällen tätig. Sie helfen auch in harmloseren, aber ebenso wichtigen Situationen. Sie beraten Lehrer, Schüler, Eltern und Schulleiter. Sie helfen bei Lern-, Entwicklungs- und Verhaltensproblemen von Schülern, aber auch bei besonderen Begabungen. Sie beraten, wenn es im Klassenverband kriselt[[1]](#footnote-1) oder wenn Lehrer sich überfordert fühlen. Und sie entwickeln gemeinsam mit der Schulleitung das organisatorische Potential der Schule. In der Schulpsychologie fließen Kenntnisse aus den verschiedensten Teilbereichen der Psychologie zusammen. Wer als Schulpsychologe arbeiten will, kann nach dem Uni-Abschluss eine Fortbildung bei der Deutschen Psychologen Akademie des Berufsverbands Deutscher Psychologinnen und Psychologen (BDP) machen.

Es gibt viel zu tun: Knapp 200.000 Schüler in Deutschland schwänzen regelmäßig die Schule, fünf Prozent aller Schüler müssen eine Klasse wiederholen, acht Prozent schaffen gar keinen Abschluss. Ein Viertel aller Lehrer scheidet vor der Altersgrenze aus dem aktiven Dienst aus, die Hälfte davon wegen psychischer Probleme. Immer mehr Kinder leben in Armut; arme Kinder sind aber anfälliger für psychische Störungen, so haben Studien gezeigt. Dazu kommen immer mehr extreme Verhaltensweisen wie School Shootings[[2]](#footnote-2) und Gewaltbereitschaft.

„Wir machen eigentlich alles“, sagt Schulpsychologe Lothar Dunkel, „vom Erstklässler, der in der Schule nicht klar kommt, bis zur dreitätigen Schulung eines 150-köpfigen Lehrerkollegiums in der Konfliktbewältigung.“ Dabei sind Schulpsychologen meist nicht direkt in den Schulen ansässig, sondern arbeiten von schulpsychologischen Beratungszentren aus. Professor Karutz sieht gerade das kritisch: „Die Schwelle, in so ein Beratungszentrum zu gehen, ist schon sehr hoch. In anderen Ländern sind Sozialarbeiter, Psychologen oder Krankenschwestern viel enger in den Schulalltag eingebunden, da können Schüler oder Lehrer dann einfach mal anklopfen, wenn was ist.“

1. In welchen Situationen helfen Schulpsychologen?

2. Wann beraten sie ihre Schüler?

3. Was entwickeln sie gemeinsam mit der Schulleitung?

4. Wo können Schulpsychologen eine Fortbildung machen?

5. Wo sind Schulpsychologen meist ansässig?

**III. Письменно составьте аннотацию текста.**

**Study-Buddy-Programm**

Gerade ein Fernstudium ist für viele Studierende eine Herausforderung. Sie müssen das Studium in ihren Alltag integrieren, regelmäßige Zeiten zum Lernen einplanen und mit der sozialen Isolation umgehen. Gerade der letzte Punkt stellt für viele Studierende eine Herausforderung dar.

Um Studierenden der FernUniversität in Hagen den Einstieg in das Studium zu erleichtern, wurde im Rahmen des Projekts „Diversity Inclusion in der mediengestützten Fernlehre“ das Study-Buddy-Programm entwickelt. Gemeinsam mit einem anderen Studenten bearbeiten die Studierenden ein strukturiertes Programm für den Studieneinstieg.

Zunächst lernen sich die Studierenden in Zweier-Gruppen mit einem wissenschaftlich fundierten Programm besser kennen. Anschließend bearbeiten die Studierenden in größeren Gruppen gemeinsam weitere Aktivitäten. Prinzipien des wissenschaftlichen Arbeitens und der Präsentation empirischer Studien werden anschließend in virtuellen Gruppen erarbeitet (Literaturrecherche, Zusammenfassung englischsprachiger Fachliteratur u.a.). Dabei ist die Bearbeitung einer bestimmten Anzahl von Aufgaben (3 aus 4) bis zum Ende der Prüfungsanmeldefrist verpflichtend. Eine erfolgreiche Bearbeitung dieser Aufgaben stellt eine Prüfungsvoraussetzung dar, da die Kompetenzen zum wissenschaftlichen Arbeiten im Fach Psychologie eine zentrale Anforderung für das weitere Studium darstellen.

Das Study-Buddy-Programm wurde mehrfach in verschiedenen Studiengängen erfolgreich erprobt und wissenschaftlich evaluiert.

**IV. Подготовьте устное высказывание по следующим темам.**

Thema 7: **Psychologie als Wissenschaft**

Psychologie ist eine relativ junge Wissenschaft, gleichzeitig aber auch eine sehr alte. Der Begriff stammt aus dem Altgriechischen und bedeutet wörtlich „Seelenkunde“. Bereits in der Antike beschäftigte man sich mit dem menschlichen Innenleben und besonders der Seele. Heutzutage ist die Psychologie empirische Wissenschaft, die aber erst im 19. Jahrhundert allgemein begründet und anerkannt wurde.

Psychologie ist die Wissenschaft vom Erleben und Verhalten des Menschen über deren gesamte Lebensspanne. Psychologie beschäftigt sich mit der wissenschaftlichen Untersuchung von psychischen Strukturen und Prozessen und der Erforschung des menschlichen Verhaltens sowie mit der praktischen Anwendung der dabei gewonnenen Erkenntnisse. Von Interesse sind alle inneren (biologischen, neuronalen, genetischen, psychischen) und äußeren (umweltbedingte, soziale) Faktoren, die den Menschen in seiner Entwicklung, Empfindung, seinem Verhalten, Denken und Erleben beeinflussen. Das gesammelte Wissen dient der Erklärung, Beschreibung, Vorhersage und (mitunter) Beeinflussung von psychischen Prozessen und Erscheinungsweisen. Damit ist die moderne Psychologie eine Lebenswissenschaft (Life Science) mit engen Verflechtungen zu ihren Nachbardisziplinen in Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften.

Psychologie als eine empirische Wissenschaft setzt solche Methoden ein wie das Experiment, Tests, Fragebögen, auch das Interview sowie Verfahren der Medizin und Physiologie. Die mit diesen Verfahren gewonnenen Daten werden mit Hilfe statistischer Methoden zur Überprüfung vorher aufgestellter Vermutungen (Hypothesen) ausgewertet.

Die Psychologie ist eine breit gefächerte Disziplin, die zahlreiche Forschungs- und Tätigkeitsfelder umfasst. Die heutige Psychologie kann in drei große Bereiche gegliedert werden: Verhaltenswissenschaft, Kognitionswissenschaft und Neurowissenschaft.

Die Psychologie findet Anwendung in Erziehung und Bildung, Besserung der Gesellschaft und Organisationen zur Förderung bevorzugter Verhaltensweisen und Einstellungen. Die Psychologie erweitert und erfasst heute alle Gebiete des modernen Lebens, auf die der Mensch Einfluss hat oder die auf das menschliche Innere einwirken. So gibt es Funktions- und experimentelle Psychologie, Entwicklungs-, Persönlichkeits- und Sozialpsychologie, Betriebs-, Erziehungs-, Schul- und Alterspsychologie, Wehrpsychologie und Psychologie im öffentlichen Dienst.

Thema 8**: Mein zukünftiger Beruf**

Psychologie ist eines der beliebtesten Studienfächer deutscher Studenten. Psychologie nimmt Rang neun unter den 20 am stärksten besetzten Studiengängen ein. Im Psychologiestudium beschäftigt man sich mit der menschlichen Wahrnehmung und Denkweise. Die Kombination aus natur- und geisteswissenschaftlichen Inhalten macht das Studium vielfältig und spannend.

Angehende Psychologen absolvieren ein anspruchsvolles Bachelor und Master Studium. Die Regelstudienzeit für das Psychologie Bachelor und Master Studium beträgt 5 Jahre. In Deutschland bieten sehr viele Hochschulen und Universitäten ein Psychologiestudium an. Daneben gibt es die Möglichkeit, Psychologe über ein Fernstudium zu werden, z.B. an der FernUni Hagen.

Das Fachwissen und die Kompetenz von Psychologen werden in vielen Bereichen gebraucht. Ihr Arbeitsfeld ist äußerst umfangreich, sie arbeiten z.B. im Gesundheits- und Sozialbereich, im Bildungsbereich, im Personalwesen oder im Bereich der Markt- und Meinungsforschung. Sie arbeiten in Büros, in Untersuchungsräumen sowie in Beratungs- und Gruppenräumen, aber auch in wissenschaftlichen Labors und anderen Forschungseinrichtungen. Je nach Aufgabenbereich arbeiten sie eigenständig oder im Team mit verschiedenen medizinischen und anderen Fachkräften der Natur- und Sozialwissenschaften. Man kann die Einsatzgebiete von Psychologen in folgende Bereiche gliedern: Gesundheit, Erziehung und Bildung, Wirtschaft und Personalmanagement, Forschung und Lehre.

*Pädagogische Psychologie* ist ein wachsender Praxisbereich, der viele Möglichkeiten für Psychologen eröffnet: einige sind als Schulpsychologen, ein großer Anteil als Kinder-/Jugendlichen- oder Familientherapeuten und einige auch als Berufs- und Bildungsberater tätig. Pädagogische Psychologen analysieren die Psychologie des Denkens, Handelns und Fühlens von Menschen in pädagogisch relevanten Situationen und beraten zu psychologischen Aspekten von Bildung, z.B. in Erziehung, Förderung, Unterricht und Lehre. Pädagogische Psychologen untersuchen psychologische Faktoren, die Lern- bzw. Lehrsituationen behindern oder fördern. Damit unterstützen sie Lernende und Lehrende dabei, ein Umfeld optimalen Lehrens und Lernens herzustellen. Z.B. bieten *Schulpsychologen* Hilfe an bei Konzentrations-, Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten, ineffektivem Lernen, fehlender Lernmotivation oder Prüfungsängsten. Zu behandelnde Themen sind außerdem Probleme mit Mitschülern, auffälliges Verhalten, Schulstress oder Sitzenbleiben. Im Gespräch mit den Schülern versuchen sie, die Ursachen für z.B. aggressives oder passives Verhalten zu erkennen und Unterstützung anzubieten. Neben den Schülern beraten sie auch Eltern in Fragen der Erziehung. Zudem steht auch die Unterstützung der Lehrer bei Fort- und Weiterbildungen und der Schulen bei ihrer Gestaltung und Entwicklung auf dem Arbeitsplan.

**ЗАДАНИЕ ПО НЕМЕЦКОМУ ЯЗЫКУ**

**на летнюю сессию (6-й семестр)**

**для студентов психолого-педагогического факультета**

**заочной формы обучения**

**специальность «Практическая психология» (5 лет)**

**I. Выполните следующие лексико-грамматические упражнения:**

**1. Составьте сложноподчиненные предложения следующих видов:**

1. Der Gast will wissen. Der Ober bringt die Suppe. (дополнительное)

2. Er hat mir erzählt. Er will Musiker werden. (дополнительное)

3. Im Urlaub fahren wir immer in den Süden. Dort ist es wärmer. (причины)

4. Wir müssen zur Konsultation gehen. Wir haben noch einige Fragen. (причины)

5. Er hat Hunger. Er muss sich etwas aus deinem Kühlschrank nehmen. (условное)

6. Sie will nach Hause fahren. Sie benötigt eine Fahrkarte. (условное)

7. Ich war sehr aufmerksam. Ich konnte kein Wort verstehen. (уступки)

8. Er arbeitete sorgfältig. Er kam zum. Ziel nicht. (уступки)

**2. Переведите определительные придаточные предложения на немецкий язык.**

1. Wir wohnen im Studentenwohnheim, … (которое находится недалеко от университета).
2. Der Lehrer erzählte über die Ausstellung, … (который он недавно посетил).
3. Meine neue Bekannte, … (которой я послал открытку), hat mir nicht geantwortet.
4. Ich habe meinen Kugelschreiber verloren, …(которой я всегда писал).
5. Wir sprechen mit einem jungen Maler, … (картины которого охотно покупают).

**3. Соедините следующие простые предложения в сложноподчинённые с придаточными времени, используя союз *als* или *wenn*.**

1. Der Vater arbeitet in seinem Arbeitszimmer. Die Kinder dürfen ihn nicht stören.

2. Unser Sohn ist krank. Er hat nie Appetit.

3. Manchmal kann meine Freundin die Schularbeiten nicht allein machen. Dann machen wir sie zusammen.

4. Die Gäste kamen. Der Tisch war schon gedeckt.

5. Der Lehrer stellte eine schwere Frage. Nur eine Schülerin hat sich gemeldet.

6. Mein Bruder studierte in München. Er kam selten zu Besuch.

7. Die Mutter brachte das Essen. Der Vater setzte sich an den Tisch.

8. Die Familie war am Sonntag im Zoo. Die Kinder wollten den Löwen sehen.

**4. Соедините два простых предложения в одно сложноподчиненное с придаточным определительным.**

1. Da liegt das Wörterbuch. Sie will es kaufen.
2. Das ist der beste Mann in der Welt. Ich kenne ihn.
3. Da geht mein Bekannter. Ihm gehört das neue Kaufhaus.
4. Die Familie bewohnte eine Wohnung. Ihre Fenster gingen auf den Park.
5. Das Dorf liegt an einem Fluss. Wir leben in diesem Dorf.
6. Die Frau wartet auf ihren Sohn. Er schreibt keine Briefe.

**5. Составьте из двух простых предложений сложноподчиненное с придаточным времени, используя союзы** als, nachdem, wenn, bis, während.

1. Ich lese solche Bücher. Ich erfahre viel Interessantes.
2. Monika schrieb ihre Diplomarbeit. Inge legte die Staatsprüfungen ab.
3. Der Onkel hat mir Schlittschuhe geschenkt. Ich gehe jeden Tag auf die Eisbahn.
4. Mein Freund war in Deutschland. Er sprach nur deutsch.
5. Die Studenten warten. Der Lektor kommt.

**6. Соедините пары предложений в сложноподчиненное предложение с придаточным цели или в простое предложение с инфинитивным оборотом *um... zu…*** .

1. Der Lehrer wiederholt den Satz. Die Schüler können ihn aufschreiben.

2. Christel liest ihrer Freundin den Brief vor. Sie weiß, wovon im Brief die Rede ist.

3. Heute stehe ich früh auf. Ich will mich zum Frühzug nicht verspäten.

4. Ich bereite meine Aufgaben heute abend vor. Ich will morgen frei sein.

5. Die Eltern tun alles. Ihr Kind ist gesund und lustig.

**7. Вставьте *damit* или *dass*. Определите вид придаточных предложений**.

1. Der Sohn hat den Eltern von seiner Krankheit nicht geschrieben, ... sie sich nicht aufregen.

2. Die Mutter möchte, ... der Sohn sein Studium an der Universität fortsetzt.

3. Die Bekannten machen mir einen Plan,... ich ihr Haus finden kann.

4. Der Großvater bittet mich, ... ich ihm im Garten helfe.

5. Die Kinder wünschen dem Vater, … er immer gesund bleibt.

**II. Переведите следующие тексты, составив словарь незнакомых слов. Ответьте на вопросы к текстам.**

**Differentielle- bzw. Persönlichkeitspsychologie**

Die Differentielle bzw. Persönlichkeitspsychologie als Teildisziplin der Psychologie beschreibt und erklärt Unterschiede (Differenzen) zwischen Personen im Hinblick auf verschiedene psychische Funktionen und Fähigkeiten. Sie versucht Fragen danach zu beantworten, woher Unterschiede zwischen Personen kommen, warum sich Menschen voneinander unterscheiden und welchen Einfluss Umwelt und Anlage in der Ausbildung solcher Differenzen haben.

Die Differentielle Psychologie geht jedoch über die reine Beschreibung von Unterschieden hinaus: Sie versucht im nächsten Schritt diese Ergebnisse zu einer Persönlichkeitstheorie zu verbinden und auf Grundlage dieser Theorien Strategien und Methoden der Diagnostik zu entwickeln. Sie bildet ein Grundlagenfach, deren Ergebnisse in den Anwendungsfächern beispielsweise im klinischen und pädagogischen Kontext zur praktischen Anwendung kommen. Die Anfänge der Differentiellen bzw. Persönlichkeitspsychologie befassten sich mit der Beschreibung von Unterschieden in den Reaktionszeiten und Sinnesleistungen. Ein wichtiger Schwerpunkt der Differentiellen Psychologie ist die Intelligenzforschung, die von Beginn an zu den Hauptthematiken dieser Teildisziplin gehörte. Neben der Intelligenz steht die Persönlichkeit als Untersuchungsgegenstand der Persönlichkeitspsychologie an erster Stelle. Da es bisher keine allgemeingültige und allumfassende Theorie der Persönlichkeit gibt, die einheitlich von den Theoretikern unterstützt wird, kann man die Forschungsgegenstände der Persönlichkeitspsychologie nur grob in unterschiedlichen Funktionen beschreiben. So werden in der Differentiellen Psychologie neben Intelligenz auch Temperamentseigenschaften, Sozialverhalten, Einstellungen, Interessen und körperliche Merkmale beschrieben. Die Unterschiede in diesen Funktionen lassen sich nach Alter, Geschlecht oder soziokulturellem Kontext ordnen und beschreiben.

1. Was beschreibt die Persönlichkeitspsychologie?

2. Welche Fragen versucht sie zu beantworten?

3. Was ist ein wichtiger Schwerpunkt der Differentiellen Psychologie?

4. Was noch wird in der Differentiellen Psychologie beschrieben?

**Wer sind wir?**

*Alle sind gleich und jeder ist anders*

Natürlich sind alle Menschen grundverschieden. Wir sind nun mal eine große Familie, und alle knapp sieben Milliarden Erdenbürger können auf gleiche Vorfahren zurückblicken. Was Frauen und Männer letztlich doch unterscheidet, hat fast ausnahmslos eine historische und praktisch nie eine biologische Grundlage, sagt Richard Lewontin. Er geht recht rigoros an die vorurteilsbeladene Diskussion um angeborene Fähigkeiten und Schwächen des Menschen heran. Natürlich weiß auch der Biologe und Populationsgenetiker Lewontin, dass „typische“ Eigenschaften wie der Sanftmut der Frauen und die Aggressivität der Männer hormonelle Wurzeln haben. Doch diese hormonelle Steuerung hat nicht unbedingt etwas mit einem genetischen Programm zu tun. Denn oft hängt die Aktivität unserer Gene von äußeren Faktoren ab: Die frühe geschlechtsspezifische Arbeitsteilung von Mädchen und Jungen führt etwa dazu, dass Frauen im Laufe der Entwicklung viel mehr an Körperkraft einbüßen und weniger Muskelgewebe ansetzen, als es ursprünglich genetisch vorausbestimmt war. Die Folge: Frauen gelten als schwaches Geschlecht. Wie stark diese Entwicklung manipuliert ist, zeigt ein Beispiel: Seitdem die Geschlechterrollen in den vergangenen Jahrzehnten immer mehr verschwammen, reichen auch die sportlichen Höchstleistungen von Frauen immer näher an die von Männern heran.

Ähnlich wacker hält sich die Behauptung, mathematische Fähigkeiten seien eine angeborene Begabung. Doch weder konnte Albert Einstein schon als Neugeborenes gut Gleichungen lösen, noch waren Boris Becker die Anlagen zum Tennisvirtuosen in die Wiege gelegt. Einstein und Becker und Sie und ich, wir alle hatten ursprünglich sicher die gleichen Fähigkeiten. Eine endlose Serie von zufälligen Umwelteinflüssen machten aus dem einen ein naturwissenschaftliches Genie, aus dem anderen einen Wimbledonsieger und aus dem großen Rest meist durchschnittliche Bürger. Es gibt nun mal kein Gen für Mathematik und auch keins fürs Tennisspielen. Jeder Mensch, schließt Lewontin, ist als Neugeborener mit einer derartigen genetischen Vielfalt ausgestattet, dass er theoretisch in jede auf Erden mögliche Identität schlüpfen kann. Mit anderen Worten: Jeder ist Einstein, jeder ist Boris Becker, jeder ist Helmut Kohl.

**Blut und Galle**

Der griechische Arzt Hippokrates äußerte seine Vermutung bereits im fünften Jahrhundert vor Christus. Er glaubte, dass in unserem Körper vier Säfte fließen, die mit bestimmten Gefühlen und Eigenarten einhergehen. Sein Kollege und Landsmann Galen entwarf daraus im zweiten Jahrhundert nach Christus eine Theorie, derzufolge die Persönlichkeit davon abhänge, welcher Körpersaft gerade dominiere.

„Blut“ steht für sanguinisches Temperament, also einen fröhlichen und aktiven Menschen. „Schleim“ deutet auf phlegmatisches Temperament hin, also einen trägen Charakter. „Schwarze Galle“ weist auf Melancholie hin, üblicherweise verbunden mit Traurigkeit und Nachdenklichkeit. Und „gelbe Galle“ steht für Choleriker, also aufbrausende und leicht reizbare Menschen.

Galens Theorie galt bis zum Mittelalter, inzwischen gilt sie höchstens noch als originell. Das verdanken wir auch den beiden Sozialpsychologen Gordon Allport und H.S. Odbert. Sie fanden 1936 in einem englischen Lexikon mehr als 18.000 Adjektive, die individuelle Charakterunterschiede beschrieben.

Das Problem war nur: Es ist unmöglich, Tausende von Eigenschaften in einem Persönlichkeitstest abzufragen. Deshalb versuchten Psychologen, für diese Eigenschaften übergeordnete Dimensionen zu finden. Und so entstand im Laufe der Jahre das Fünf-Faktoren-Modell, auch Big Five genannt.

Dem Modell zufolge gibt es fünf Persönlichkeitseigenschaften, die bei jedem Menschen unterschiedlich ausgeprägt sind. Mal hoch, mal niedrig. Und diese fünf Eigenschaften sind:

1. Extraversion. Menschen mit hoher Extraversion sind gesprächig, durchsetzungsstark und energiegeladen. Am anderen Ende des Spektrums stehen die Introvertierten. Sie sind eher ruhig, zurückhaltend und schüchtern.

2. Verträglichkeit. Personen mit hohen Verträglichkeitswerten sind mitfühlend, freundlich und herzlich. Jene mit niedrigen Verträglichkeitswerten sind streitsüchtig und unbarmherzig.

3. Gewissenhaftigkeit. Das erklärt sich fast von selbst – sehr gewissenhafte Menschen sind organisiert, verantwortungsbewusst und vorsichtig. Ihr Gegenpol ist sorglos und leichtsinnig.

4. Neurotizismus. Der Name deutet es schon an. Personen mit einer hohen Ausprägung in Neurotizismus sind tendenziell ängstlich, launisch und leicht zu irritieren. Personen mit wenig Neurotizismus sind emotional stabil und ausgeglichen.

5. Offenheit für Erfahrungen. Ein hoher Wert geht einher mit Kreativität und Neugier. Verschlossene Personen sind eher konservativ und bodenständig.

Dutzende von Untersuchungen legten nahe, dass sich mit den Big Five jeder Mensch einordnen lässt, und dass dabei die wichtigsten charakterlichen Unterschiede berücksichtigt werden.

1. Was glaubte der griechische Arzt Hippokrates?

2. Wovon hänge die Persönlichkeit nach Galen ab?

3. Bis wann galt Galens Theorie?

4. Was wurde Big Five genannt?

5. Lässt sich jeder Mensch mit den Big Five einordnen?

**III. Письменно составьте аннотацию текста.**

**Definition Menschenkenntnis**

Die Definition des Begriffs Menschenkenntnis ist gar nicht so leicht, obwohl praktisch jeder glaubt zu wissen, was sich dahinter verbirgt. Ganz allgemein lässt sich die Menschenkenntnis als Fähigkeit beschreiben, einen anderen Menschen einzuschätzen. Der erste Eindruck dient üblicherweise als Basis für die Beurteilung des Charakters beziehungsweise Verhaltens. Anhand dessen zieht man Schlüsse und glaubt, sein Gegenüber zu kennen. Die Menschenkenntnis ist allerdings nicht angeboren, wie man vielleicht meinen könnte, sondern entwickelt sich im Laufe des Lebens immer weiter. Intelligenz, Lebenserfahrung und Intuition haben großen Anteil hieran und werden während des Lebens ständig geschult.

In vielen Bereichen verlässt man sich auf seine Menschenkenntnis, die unter anderem darüber entscheidet, ob man jemanden sympathisch, vertrauenswürdig oder kompetent findet. Ein klassisches Studium oder auch ein Fernstudium der Psychologie zeigt Alternativen zur subjektiven Einschätzung anhand der Menschenkenntnis auf und vermittelt Studierenden verschiedene Methoden, die eine objektive Diagnostik und Analyse ermöglichen sollen. Auch das Enneagramm soll gewissermaßen diesen Zweck erfüllen und Persönlichkeitsstrukturen veranschaulichen. Solche Verfahren sind jedoch umstritten und werden von vielen Wissenschaftlern kritisiert, weil sie extreme Merkmale abfragen und folglich kein genaues Bild einer individuellen Persönlichkeit zeichnen können.

**IV. Подготовьте устное высказывание по следующим темам.**

Thema 9: **Persönlichkeitspsychologie**

Die Persönlichkeitspsychologie als Teildisziplin der Psychologie beschreibt und erklärt Unterschiede zwischen Personen im Hinblick auf verschiedene psychische Funktionen und Fähigkeiten. Sie versucht Fragen danach zu beantworten, woher Unterschiede zwischen Personen kommen, warum sich Menschen voneinander unterscheiden. Die Persönlichkeit steht als Untersuchungsgegenstand der Persönlichkeitspsychologie an erster Stelle.

Was ist Persönlichkeit? „Persönlichkeit“ beinhaltet Wahrnehmung, Denken und Verhalten und entscheidet dadurch über die Ausstrahlung und das Empfinden von Sympathie und Antipathie, den Erfolg des Eingehens und Aufrechterhaltens sozialer Beziehungen sowie über den Erfolg im Privat-, Berufs- und Geschäftsleben. Persönlichkeit steht ebenso in einem Zusammenhang mit Intelligenz und Sozialkompetenz. Der Begriff „Persönlichkeit“ bezieht sich auf die charakterliche Individualität des Menschen und seiner zahlreichen Persönlichkeitseigenschaften sowie deren Unterscheidung von anderen.

Jede Persönlichkeit hat ihren eigenen Charakter, der sich von anderen Menschen unterscheidet. Verschiedene Persönlichkeitstheorien sind bestrebt, die Persönlichkeit von Menschen in bestimmte Persönlichkeits-Typen zu unterteilen. Einige Charaktereigenschaften von Menschen sind positiv und konstruktiv, andere hingegen eher negativ und destruktiv. Einige Charaktereigenschaften fallen auf, andere hingegen weniger.

Die Menschen sind alle verschieden. Jeder denkt, fühlt und handelt anders als andere. Die Verschiedenheit der Charaktere wurde rund 400 Jahre vor unserer Zeitrechnung von dem griechischen Arzt Hippokrates untersucht. Er teilte die Gattung homo sapiens in vier verschiedene Kategorien ein: in Choleriker, Sanguiniker, Phlegmatiker und Melancholiker.

Der reine Choleriker ist ein hitziger, jähzorniger, aufbrausender Mensch. Der reine Phlegmatiker ist ein wenig lebhafter, kalter Mensch. Ruhe und Bedächtigkeit gehen dem Phlegmatiker über alles. Der reine Sanguiniker ist ein lebhafter, freudiger Mensch. Sein Charakter ist labil und ohne Festigkeit. Seine Devise ist: „Leben und leben lassen“. Der reine Melancholiker ist ein schwermütiger, düsterer Mensch. Er ist misstrauisch und ungesellig, weil er argwöhnisch ist und hinter jedem seinen persönlichen Feind sieht.

Thema 10: **SOZIALPSYCHOLOGIE**

Sozialpsychologie ist eine empirische Wissenschaft vom individuellen und kollektiven Erleben und Verhalten in Abhängigkeit der sozialen Situation. Sie erforscht die allgemeinen Gesetzmäßigkeiten des menschlichen Verhaltens im sozialen Kontext.

Auf individueller Ebene beschäftigt sie sich mit der Verarbeitung sozialer Information, der Wirkung des sozialen Einflusses, und dem individuellen Verhalten in sozialen Gruppen. Soziales Verhalten betrachtet man als Funktion der subjektiv wahrgenommenen sozialen Situation. Merkmale des Individuums und soziale Prozesse bestimmen subjektive Wahrnehmung.

Auf kollektiver Ebene beschäftigt sich Sozialpsychologie mit der Struktur, der Dynamik und dem Verhalten sozialer Gruppen. Sozialpsychologische Forschung beinhaltet deskriptive, korrelative und experimentelle Forschungen.

In der Anwendung erforscht Sozialpsychologie einerseits die Wirkung der Randbedingungen und andererseits nutzt sie dieses Wissen zur Intervention. Soziales Verhalten und soziale Intervention gibt es heute in allen Lebensbereichen, und das Themenspektrum der angewandten Sozialpsychologie hat kaum bestimmte Grenzen.

Klassische Anwendungsgebiete sind Gesundheitspsychologie (z.B. soziale Unterstützung), Organisationspsychologie (z.B. Leistungsbewertung, Führung, Personalauswahl, Motivation, Gruppenprozesse oder ökonomische Entscheidungen), klinische Psychologie (z.B. die soziale Phobie), pädagogische Psychologie (z.B. soziales Lernen, Soziometrie), Rechtspsychologie (z.B. Glaubwürdigkeit von Zeugenaussagen, Wahrnehmung von Gerechtigkeit), Markt- und Werbepsychologie und politische Psychologie (Beurteilung von Politikern, soziale Bewegungen).

Beispielsweise entwickeln Sozialpsychologen Strategien zur Organisation von Gruppenarbeit, zur Bekämpfung von Ausländerfeindlichkeit oder Verminderung des aggressiven Verhaltens in der Schule und vieles mehr.

1. es kriselt – приближается [надвигается] кризис [↑](#footnote-ref-1)
2. Термин «**стрельба в школе**» (англ. *school shooting* [skuːl 'ʃuːtɪŋ]) обычно применяется к массовым убийствам учащихся, производимым одним из учеников либо посторонним лицом, пришедшим из-за пределов школьной территории. [↑](#footnote-ref-2)